

# BOPPLISSER ZYTIG

2/2015

Turnhalle

Spatenstich

Zirkus Maiacher

Eine Woche ohne Druck

Kirschessigfliege

Auf dem Vormarsch

# INHALT

## FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Boppli - Cogito, ergo sum 11.0
- 3 Kurz und bündig

## BOPPELSEN ANNO DAZUMAL

- 4 Ein Rückblick auf die 1950er: Stadt und Land in Boppelsen

## MAIERISLI

- 6 Nachruf auf Werner Melliger
- 6 Die asiatische Kirschessigfliege bringt auch grosse Schäden in Haus- und Kleingärten
- 8 Von der Haus- und Geschäftsfrau zur Politikerin: die Kantonsrätin Erika Zahler
- 10 Einbrüche in Boppelsen – was nun? Teil 1
- 11 Adventsfenster für Boppelsen
- 12 Vom Pfingstfest zum Schüürfäscht

## MAIACHER

- 13 Aus der Primarschule Boppelsen
- 13 Die neuen Lehrerinnen stellen sich vor
- 15 Zirkusspass ohne Leistungsdruck
- 16 Der Bau der Mehrzweckhalle hat begonnen!
- 18 Lehrstellensuche fast wie eine Manager-Bewerbung!
- 19 Berichte aus den kjz und biz der Bezirke Bülach und Dielsdorf

## NACHBARSCHAFTLICHES

- 21 Gemischter Chor Otelfingen
- 21 mini Decki – ein Projekt aus Baden für die Flüchtlingskinder in der Schweiz
- 22 Keramikmarkt und Städtlifest Regensburg

## KULTURELLES

- 23 Mannschenskind ... mit Christian Mark
- 23 Benefiz-Kaffeehauskonzert am 19. September 2015 von 11.00 bis 14.30 Uhr am Dorfplatz
- 24 Boppelsen kocht!
- 25 Steckbrätt

## SPORTLICHES

- 26 Die «EKZ Züri Metzgete» ist tot - es lebe der «Züri Metzgete Radklassiger»!
- 26 GP Maierisli am 5. Juli 2015

## WISSENSWERTES

- 27 Bopplisser Kalender
- 28 Leserbriefe

## GEMEINDEHÜSLI

- 29 Aus dem Gemeindehaus
- 32 Bauarbeiten 2015
- 33 Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

*Titelbild: Abrissbagger bei der Turnhalle Maiacher (Foto: Stefanie Rütten, Boppelsen)*

## Liebe BOZY-LeserInnen

In unserem letzten Editorial hatten wir von Prognosen und ihren Trefferquoten geschrieben. Und siehe da, die eine hat sich für unser Dorf schon als wahr erwiesen: der Neubau der Mehrzweckhalle hat mit dem Abriss der alten Turnhalle begonnen. Das war gar nicht so schwierig, oder? Und bei Ihnen persönlich? Haben sich die beruflichen und privaten Angelegenheiten so entwickelt, wie Sie es anfangs Jahr gewünscht haben? Das hoffen wir doch – und sonst haben Sie noch sechs Monate Zeit, alles in die für Sie richtige Richtung zu lenken.

Ja, wer jetzt durch unser Dorf schlendert und die vielen zufriedenen und lächelnden Mütter mit Kinderwagen sieht, der weiss vielleicht wieso. Die Mamis denken bestimmt: «Mein Kind wird in der neuen Turnhalle mal das Rad schlagen, an den Ringen schaukeln, am Reck den Aufzug machen, Korb-, Fuss- und Handball spielen können...». Das sind wahrlich schöne Aussichten, nicht wahr? Es hat auch in der Tat sehr lange gedauert, bis das jetzige Projekt realisiert werden konnte. Fast eine Generation lang musste man darauf warten...

Nun können Sie täglich beobachten, wie der Bau fortschreitet, so ganz nach der Bauernregel «Juli recht heiß, lohnt sich Mühe und Schweiß». Da die alte Turnhalle ja nicht mehr da ist, wird halt die Bewegung draussen gesucht, sei das in Form von Walking-, Velo-, Mountainbike- oder Jogging-Leidenschaftsgemeinschaften. Das Bewegen soll ja nicht nur während der Woche «Furttal-bewegt.ch» gesund sein und praktiziert werden, sondern mehr oder weniger während des ganzen Jahres. Haben Sie übrigens auch festgestellt, dass an der Lägern immer noch viel geholt wird, auf Wettinger-Grund die teils 100-jährigen Brunnenstuben und Quellen neu gefasst und die Wege erneuert werden? Dies finden Sie auch heraus, wenn Sie einfach nur spazieren gehen. Vielleicht nehmen Sie sich das für den Sommer vor, beobachten Sie, was im Wald so läuft und helfen Sie dann, das Wetter besser vorherzusagen. Eine weitere Bauernregel sagt nämlich: «Wenn die

Ameisen im Juli ihre Haufen höher machen, so folgt ein strenger Winter». Melden Sie uns Ihre Beobachtungen!

Neben den in unserer letzten BOZY wieder einmal thematisierten Kosten und Erträgen für ihre Dorfzeitung sind es auch die Mitarbeiter respektive Redaktoren, die uns teilweise Kopfzerbrechen verursachen. Warum, wollen Sie wissen? Unsere Zeitung erscheint viermal jährlich. Das ist nicht viel, aber doch viel. Die Schwierigkeit besteht nun darin, Themen und Schwerpunkte zu finden und herauszufiltern, jemand für einen Anlass als Redaktor zu delegieren und dann ebenfalls den BOZY-Anlass organisatorisch zu bewältigen. Obwohl alle Redaktionsmitglieder findige Köpfe und innovativ sind, können uns doch manchmal (fast) die Ideen ausgehen. Vor diesem Hintergrund wünschen wir uns wieder zwei bis drei neue Redaktionsmitglieder, die frischen Wind in Form von neuen Themen und Ideen ins Redaktionsteam respektive dann via unserer Zeitung ins Dorf bringen. Der Zeitaufwand ist nicht hoch, das werden Ihnen die jetzigen Mitglieder jederzeit bestätigen. Unsere Kontaktdaten ersehen Sie im Impressum. Unsere persönliche Prognose: Es wird schwierig, aber es melden sich mindestens zwei Dorfbewohner! Alternativ können Sie uns ganz einfach eine Email senden ([redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)) und uns so auf ein Thema aufmerksam machen. Ganz wie es Nachbarn tun sollten und wie es auch in unserem Beitrag über die Einbrüche geschrieben steht.

In dieser Ausgabe werfen wir den Blick zurück in die 1950er Jahre und stellen Ihnen die vier neuen Lehrerinnen an der Primarschule vor. Aber auch sonst finden Sie interessante Beiträge für Sie spannend und lesenswert aufbereitet.

Wir wünschen Ihnen einen abwechslungsreichen Sommer und gute Unterhaltung beim Lesen unserer Dorfzeitung!

*Die BOZY-Redaktion*

## Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und -Leser

«Wenn man einem Menschen trauen kann, erübrigt sich ein Vertrag. Wenn man ihm nicht trauen kann, ist ein Vertrag nutzlos.» (Jean Paul Getty)

Wie schön ist es, wenn ein Kind von oben herab in die ausgebreiteten Arme seines Vaters springt und darauf vertraut, dass es aufgefangen wird. Dieses Vertrauen und sich etwas zuzutrauen basiert auf gemeinsamen Erfahrungen und früheren Handlungen sowie auf gegenseitigem Verstehen. Vertrauen kann auch dadurch entstehen, dass man ein Geheimnis für sich behält – «im Vertrauen gesagt». Jede erhaltene Information kann zu Vertrauensaufbau oder auch -zerstörung führen. Misstrauisch wird man dann, wenn man enttäuscht wird:

- wenn Angekündigtes nicht eingehalten wird
- wenn man häufig kritisiert wird
- wenn man überbehütet wird und keine eigenen Erfahrungen machen kann.

Vertrauen auf Gegenseitigkeit ist in der Ehe, in Partnerschaften und im Umgang mit Kindern eine gute Basis um die Auf und Ab's im Leben zu meistern. Aber wollen wir immer und überall vertrauen? Den Banken, der Regierung, bei der Arbeit oder beim Einkauf? Vielleicht ist eine Wertschätzung mit verbundenem Respekt, Anerkennung und einem gewissen

Interesse und Freundlichkeit genug für den Alltag. Wahrscheinlich haben Vertrauen und Wertschätzung auch mit Selbstwert zu tun. Haben Menschen mit hohem Selbstwert eher eine wertschätzende Haltung anderen gegenüber und sind kontaktfreudigere und offenere Wesen?



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, wie sehen Sie sich in Ihrem Leben? Ohne Vertrauen zu den Mitmenschen werden wir doch zu Kontrolleuren und hinterfragen oder nörgeln. Ist es nicht auch manchmal so, dass wenn wir misstrauisch sind, häufiger enttäuscht werden und somit bestätigt bekommen, dass das Misstrauen berechtigt war?

Ich wünsche mir weniger Zweifler und Kontrolleure, dafür Menschen, die sich trotz einschlägigen Erfahrungen einbringen und daran glauben, dass man gemeinsam, im Vertrauen oder wertschätzend einiges erreichen und bewegen kann.

*Ihre Monika Widmer  
Gemeindepräsidentin*

## Boppli - Cogito, ergo sum 11.0

**Glück, Gerechtigkeit und wie es uns gelingt, ein gutes Leben zu führen.**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, stellen Sie sich vor, Ihr Leben würde sich bis ins kleinste Detail auf ewig wiederholen. Macht Sie diese Aussicht glücklich? Falls nicht, was würden Sie ändern wollen? Stellen Sie sich vor, Ihr Leben wäre nichts weiter als ein langer Traum - können Sie ausschliessen, dass es so ist? Falls ja, wie? Stellen Sie sich vor, Sie würden Ihr Gehirn mit dem Ihres Nachbarn tauschen, wer wohnt jetzt wo, und wo sitzt Ihr «Ich» (vgl. dazu Bossart, I: Ohne Heute gäbe es morgen kein Gestern)? Brauchen die Menschen Gott oder braucht Gott die Menschen? Sind Sie mit dem

inhaltlichen Angebot Ihres Lebens zufrieden? Diese Themen und Fragenstellungen sind Inhalte respektive Gedankenspiele der Philosophie. Sie helfen dabei, Antworten auf die Fragen des Lebens – unseres Lebens – zu finden. Es geht darum, sich Themen wie Moral, Gerechtigkeit, Bewusstsein, Neid, Liebe, Hass, Scham, Glück, Gefühl (keine abschliessende Aufzählung) zu nähern. Letzten Endes geht es aber immer um dasselbe, nämlich: Wie lernen wir selber zu denken, ohne uns durch andere darin beeinflussen zu lassen, mit dem Ziel unabhängig und selbstständig zu werden?

Klar, dieses Ziel ist schon per se äusserst ambitiös, weil wir während unseres Aufwachsens nur schon rein durch unsere Abhängigkeit von unserem Umfeld beeinflusst werden – zunächst ist dies die Familie, dann die Schule, die Freunde, das berufliche Umfeld – auch dies ist keine abschliessende Aufzählung. Es ist demnach eine grosse Herausforderung zu lernen, selbständig und unabhängig zu denken, anders zu denken. Anders zu denken und damit unter Umständen auch anders zu sein, birgt, wie uns die Geschichte leider immer wieder lehrt, unzählige Gefahren. Dem italienischen Astronom, Physiker und Philosophen Galileo wurde zum Beispiel mit Folter und Tod gedroht, weil er 1633 wissenschaftlich belegen konnte, dass die Erde nicht flach, sondern eine Kugel war. Leider widersprach dies der «heiligen Schrift». Übrigens wurde Galileo erst 1992 (!) wieder durch den Vatikan rehabilitiert.

Hinzu kommt noch, dass es mit den Andersdenkern respektive Querdenkern so eine Sache ist, würden wir nämlich alle Andersdenker und Querdenker sein, würde unsere Gesellschaft, unser Gesellschaftsvertrag und damit alle Konventionen nicht mehr funktionieren. Die Folgen sind schwierig abzuschätzen. Pessimisten denken sofort an Anarchie, an eine Gesellschaft voller Egoisten, die alle nur den eige-

nen Vorteil im Sinn haben. Das löst verständlicherweise Angst aus. Optimisten dagegen denken sofort an eine hochindividuelle Gesellschaft, in der alle gelernt haben, Verantwortung für das grosse Ganze zu übernehmen, die eigenen Ziele und Wünsche nur soweit zu verfolgen, ohne dass Andere dadurch in ihrer Individualität eingeschränkt werden. Und gerade den Andersdenkern, den Querdenkern verdanken wir - und damit meine ich ganz bescheiden die ganze Menschheit - den Fortschritt. Oder was meinen Sie, was über Leonardo da Vinci gesagt und gedacht wurde, als er davon sprach, dass die Menschen dereinst fliegen werden?!

Die meisten Erwachsenen haben gelernt, mit diesem Dilemma umzugehen, nicht mehr darüber nachzudenken, es zu akzeptieren und ab und an zu träumen: «Wäre es nicht schön, wenn...!» Für die Heranwachsenden ist es nicht einfach mit diesem Spannungsfeld, diesem Dilemma umzugehen. Da hilft die Philosophie. Und auf diese gedankliche Reise möchte ich Sie in den nächsten paar Ausgaben der BOZY mitnehmen. Ich freue mich!

*Bis zum nächsten Mal,  
de Boppli*

## Kurz und bündig

### **Ticketverkauf BOZY-Anlass**

Der Ticketverkauf für den diesjährigen BOZY-Anlass am Samstag, 7. November startet am 1. Juli 2015. Die Tickets können ab dann über unsere Homepage [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch) bezogen werden. Wie üblich können Tickets auch an den Herbstmärkten in Boppelsen und Otelfingen erworben werden.

### **1. August-Feier**

Die 1. August-Feier findet in diesem Jahr neu in der Trübschüür statt. Ausrichter der Festwirtschaft ist das Inline-Team Furttal. Los geht's um 19.00 Uhr.

### **Update BOZY-Homepage**

Unsere bewährte BOZY-Homepage ist mittlerweile in die Jahre gekommen und benötigt dringend ein Update. Sollten Sie sich mit Joomla und Webdesign auskennen und uns unentgeltlich ein wenig unter die Arme greifen wollen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch). Herzlichen Dank!

## Ein Rückblick auf die 1950er: Stadt und Land in Boppelsen

**Diese Geschichte berichtet über die Kindheitsjahre von Markus Kesselring. Er zog mit seinen Eltern 1959 nach Boppelsen. Die Kesselrings waren damals die ersten Städter in unserem Dorf. Markus verbrachte seine ganze Jugend in Boppelsen. Nach mehreren Jahren mit Wohnsitz im Ausland und an anderen Orten in der Schweiz lebt er seit 24 Jahren wieder in Boppelsen.**

Ende der 1950er, Anfang der 1960er Jahre gehörte es fast zum guten Ton von der Stadt aufs Land zu ziehen. Zu dieser Zeit wohnte Familie Kesselring in der Stadt Zürich. Viele Sonntagsausflüge führte die Familie nach Regensberg, und man fuhr mit dem Auto von Buchs über Boppelsen auf die Burg. Eines Tages entdeckte Vater Kesselring im Tagensanzeiger zufällig ein Verkaufsinserat für ein Einfamilienhaus in Boppelsen. Im Familienrat – und das war zu dieser Zeit auch sehr modern – wurde der Umzug aufs Land nach Boppelsen gemeinsam entschieden.

Für die zwei Brüder Kilian und Markus, sie waren damals zwölf und zehn Jahre alt, war das Leben auf dem Lande anfangs nicht nur einfach. Sie wurden als Städter taxiert und es herrschte bei einigen einheimischen Jungs die Ansicht, dass man denen schon mal eins auf den Deckel geben könne. Die beiden Brüder konnten aber gut rennen und so blieben sie von «Haue» weitgehend verschont. Die Mädchen freuten sich über die Abwechslung aus der Stadt und akzeptierten die neuen Jungs ohne Vorbehalte. Der Fussball war ein Joker der Kesselring-Knaben, er half ihnen sich zu integrieren, denn dieses Spiel

spielte man in Boppelsen noch nicht. Zu dieser Zeit wurde «gehölzelt», mit dem Ball gespielt und Fangis gemacht. Auch der Weiher war ein Treffpunkt der Kinder. Damals gab es noch Bäume am Rande des Ufers und die Bopplisser Jungs brüsteten sich, wer von weiter oben in den Teich springen konnte. Da gab es auch Wetten um einen Faden (eine Zigarette), doch leider wurde der Gewinn manches Mal wirklich ein Faden aus Mutters Nähruhe.

Der Dorfplatz unter der Linde bei Spenglers war ein sehr beliebter Treffpunkt, da wurde dann auf dem Plattenspieler der Spengler-Brüder Musik, zum Beispiel von Elvis, gespielt.

Frau Kesselring nahm ebenfalls am Dorfleben teil. Sie stellte einzelnen Frauen im Dorf ihre elektrische Waschmaschine zur Verfügung und Kesselrings bekamen dafür frisches Bauernbrot. Solche nachbarschaftlichen Dienste waren zu dieser Zeit normal.

Anfangs kam es oft vor, dass die alten Züricher Nachbarn und Kollegen mit ihren Familie am Mittwoch Nachmittag oder am Wochenende zu Besuch kamen. Viele hatten noch kein Auto und kamen mit dem Zug, welcher noch zum alten Bahnhof in Buchs fuhr. Von dort aus wanderten die Besucher aus der Stadt zu Fuss bis zum Rütihof (beim Quartier Neuwies).

### Jugendliebe

Die Jungs aus der Stadt kamen, wie gesagt, gut bei den Bopplisser Mädchen an. Die grosse Jugendliebe von Markus war Dorli Spengler. Mutter Kesselring war eine sehr aufgeschlossene Frau, und so durfte Markus Dorli auch zu sich nach Hause einladen. Es kam auch zu einer Kinderhochzeit und der Umzug der Kinder ging durch das halbe Dorf. Die (etwas



*Boppelsen in den 1950er Jahren*



*Drei Kinder beim Baden... man beachte die Bademode*

gar grossen) Hochzeitskleider, inklusive Schleier für die Braut, stellten die Eltern zur Verfügung. Aber es sollte nicht sein zwischen Markus und Dorli, beide haben andere Partner geheiratet. Doch die schönen Erinnerungen bleiben und bilden noch heute anlässlich der regelmässig stattfindenden Klassenzusammenkünfte Gesprächsstoff.

## Feuerwehr

In den 1950er Jahren mussten alle Männer ab dem 16. Lebensjahr in die Pflichtfeuerwehr und erhielten pro Einsatz SFr. 5.- als Sold. Für diese SFr. 5.- gab es anschliessend im Lägerstübli Spaghetti und eine grosse Flasche Bier. Diese war damals für 16-Jährige noch wirklich gross, aber keiner in der Feuerwehr wollte sie den Brüdern verwehren. Daher machten die Brüder auch gerne bei der Feuerwehr mit. Einmal brannte es nachts auf der Lägern Hochwacht und Hermann Schmid fuhr mit dem Feuerhörnli zum Alarmieren in die Höfe. Die Kesselring-Brüder fuhren sofort mit ihren Töffli ins Dorf. Die gesamte Feuerwehrmannschaft stieg auf die Anhänger der Traktoren und fuhr zusammen mit den ebenfalls von Traktoren gezogenen Löschwagen auf die Hochwacht. Die Fahrt war lang und als sie oben ankamen, hatte das ebenfalls alarmierte Pikett der Feuerwehr Regensdorf das Feuer praktisch gelöscht. In der Zeitung Züribieter wurde aber der Einsatz der Feuerwehr Boppelsen trotzdem positiv erwähnt.

So vergeht die Zeit und ich finde es immer spannend, aus dieser Zeit Geschichten zu hören.

*Für die BOZY*

*Katharina Schneider-Hauser*



*Bopplisser Schulklasse Anfang 1950*

## Nachruf auf Werner Melliger

12. September 1946 - 9. Mai 2015

Werner Melliger ist nach dem Wegzug seines Vorgängers am 27. September 1992 als Gemeindeamman und Betriebsbeamter gewählt worden.

Er hat seine Arbeit mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen ausgeführt und ist in den folgenden Jahren immer wieder mit einem ausgezeichneten Resultat gewählt worden.

Gestützt auf Paragraph 2 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs von 2007 bildeten die politischen Gemeinden Boppelsen, Buchs, Dällikon, Dänikon, Hüttikon und Otelfingen am 1. Juli 2010 einen Betriebskreis. Unter der Bezeichnung «Betreibungsamt Furttal» befindet sich der Sitz seither bei der politischen Gemeinde Buchs. Werner Melliger kam dieser

Wechsel nicht ungelegen, da er sich nach 18 Jahren im Amt vorstellen konnte, etwas kürzer zu treten. Er hat seine nicht immer einfache Tätigkeit sehr gerne und mit viel Umsicht gestaltet.

Werner Melliger war seit Beginn auch ein engagiertes, humorvolles und treues Mitglied der FDP Boppelsen, wo er seine bedachten Voten einfliessen liess. Am 9. Mai 2015 hat uns Werner Melliger für immer verlassen, und er wird uns auch als engagiertes Gemeindeglied fehlen.

Ich entbiete Margrit und den Angehörigen mein aufrichtiges Beileid im Namen des Gemeinderates.

*Monika Widmer  
Gemeindepräsidentin*

## Die asiatische Kirschessigfliege bringt auch grosse Schäden in Haus- und Kleingärten

**2014 war ein gutes Jahr für die 2011 in die Schweiz eingewanderte Kirschessigfliege. Nicht gut war das Jahr für die Ernte der betroffenen Obstsorten, wie Kirschen, Himbeeren, Brombeeren, Zwetschgen, Holunder, Weintrauben & Co. Hier einige Tipps, wie Sie gegen diesen Eindringling, der grosse Mengen an Früchten zerstört, vorgehen können.**

In der Kirsche fängt alles an. Die asiatische Kirschessigfliege (kurz KEF) ist eine kleine Fliege, nicht grösser als drei Millimeter. Sie kommt aus der gleichen Familie wie unsere heimische Essigfliege. Im Gegensatz zur Heimischen sticht sie mit ihrem gezackten Legeorgan in die reife, intakte Frucht, die kurz vor der Ernte steht. Die Heimische befällt nur überreife oder bereits faulende Früchte. 2008 wurde die asiatische Fliege zum ersten Mal in den USA gesichtet, 2009 in mehreren europäischen Ländern und 2011 in der Süd- und 2012 in der Westschweiz und im Wallis. 2013 wurde sie auch in der Ostschweiz gesichtet. Die KEF konnte sich 2014 so gut verbreiten, da wir einen sehr milden Winter hatten und einen frühen, warmen Frühling. Je wärmer es ist, desto mehr vermehrt sich die KEF. Es sind gleich mehrere Generationen am Werk, von der Grossmutter, über Mutter, Tochter, Enkel, etc., denn alle sechs

bis zehn Tage (je nach Witterung) wird bereits eine neue Generation geboren. Schon mit drei Tagen ist die KEF bereit Eier zu legen und zwar viele, pro Fliege ca. 300 - 400 Stück. Man kann sich also gut vorstellen, dass die Anzahl schnell ins Unermessliche steigt. Der höchste Bestand wird zwischen Mitte August und Oktober nachgewiesen. Danach verzieht sich die KEF an den Waldrand. Bei frostigen Temperaturen sinkt der Bestand beträchtlich, doch sie überleben den Winter - wie, weiss man noch nicht.

### Wo trifft man die Kirschessigfliege an?

Sie bevorzugt warme, schattige und feuchte Gebiete und liebt dünnhäutige und dunkle Früchte. Unter günstigen Bedingungen, wie genügend hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturen um 25°C vergehen ca. zehn Tage und eine neue Generation wächst vom





*Die asiatische Kirschessigfliege (Foto: wikipedia.de Martin Hauser)*

Ei zur erwachsenen Fliege heran. Pralle Sonne mag die KEF gar nicht, sie verbringt ihre Tage im Laub zwischen den Blättern, im Gras oder an anderen schattigen Orten.

### Wie bekämpft man die KEF?

Hygiene heisst das Zauberwort. Vorbeugende Massnahmen sind sehr wichtig. Reife Früchte sofort pflücken und immer wieder nachpflücken. Faulende oder sonst beschädigte Früchte ebenfalls sofort ernten und Früchte vom Boden auflesen. Alle Früchte ernten, auch wenn sie nicht gebraucht werden. Bei den Reben das Gras kurz halten, viele Blätter in der Traubenzone entfernen, damit viel Sonne an die Früchte kommt und kein Schatten oder Feuchtigkeit entsteht. Im Frühling Köderfallen aufstellen, damit der Bestand der KEF festgestellt werden kann. Wenn dem so ist, werden die Fallen rund um die Kultur aufgestellt im Abstand von zwei Metern. Dazu Gefässe mit Apfelessig, Rotwein und etwas Abwaschmittel füllen und im Schatten deponieren, diese locken die KEF an. Die Köderflüssigkeit muss alle zwei Wochen ersetzt werden. Aber Achtung: nicht in den Garten, sondern ins Abwasser leeren. Die Verwendung von Insektiziden ist heikel, da sie kurz vor der Ernte eingesetzt werden müssten und bereits in sechs bis zehn Tagen wieder eine neue Generation Fliegen herangewachsen ist. Daher ist es bedenklich, diese einzusetzen. Von den in den Notzulassungen aufgeführten Mitteln schneidet der Wirkstoff Spinosad häufig am besten ab. Andere Insektizide konnten bisher mit ihrer Wirkung in Bezug auf die KEF wenig überzeugen. Engmaschige Netze können eingesetzt werden und erbringen eine gute Wirkung, doch auch hier gelten die gleichen Hygieneregeln.

### Was macht man mit den bereits befallenen Früchten?

Wie merkt man, ob die Früchte von der heimischen Essigfliege oder von der Kirschessigfliege befallen wurden? Eine Himbeere z.B. wird «flüssig», der Saft trieft von ihr herab. Dies wiederum lockt Wespen, einheimische Essigfliegen und Fäulniserreger an. Weintrauben riechen nach Essig und Beere um Beere muss entfernt werden. **WICHTIG**, die befallenen Früchte dürfen nicht im Kompost landen oder auf den Boden. Sie müssen richtig entsorgt werden, bei grossen Mengen beispielsweise bei Kompogas in Otelfingen oder sonst in einem luftdichten Behälter sammeln und dann mit dem regulären Kehricht entsorgen.

### Fazit

Noch gibt es keine patente Lösung und vor allem keine «schnelle». Die Bekämpfung beruht auf vorbeugenden Massnahmen mit mechanischen Methoden, die beste Effizienz wird mit einer Kombination von mehreren Methoden erreicht. Köderfallen wie oben beschrieben aufstellen, dann kommt die Hygiene, alle Abfälle richtig entsorgen und der Rhythmus der Erntedurchgänge muss beschleunigt werden. Insektizide konnten bisher mit ihrer Wirkung in Bezug auf die KEF wenig überzeugen, auch für alternative Verfahren wie Köderverwendung und Massenfang muss weiterhin geforscht werden. Es wird eifrig nach neuen Lösungen gesucht, darum sollten Sie sich immer wieder informieren, welche neuen Massnahmen Erfolg versprechen.

### Weshalb fünf Kirschbäume der Gemeinde Boppelsen gefällt und nicht ersetzt wurden.

Wie Sie vielleicht wissen, verpachtet die Gemeinde Boppelsen Kirschbäume an Bopplisser, diese bewirtschaften diese dann, d.h. sie ernten die Früchte. Dies war nun bei fünf Bäumen nicht mehr möglich, da die Äste morsch und brüchig waren. Die Früchte blieben an den Bäumen hängen und genau das ist es ja, was die KEF anzieht und vermieden werden sollte. Darum hat man die Kirschbäume gefällt und vorerst nicht ersetzt und beobachtet nun, ob die Pächter der übrigen Kirschbäume ihren Pflichten nachkommen und alle Kirschen ernten, die reifen, die beschädigten (nach dem Regen, wenn die Kirschen aufspringen), oder von den Vögeln angepickte Kirschen. Die Ernte muss

mehrmals stattfinden und alles muss geerntet werden, ob benötigt oder nicht. Falls die Sorgfaltspflicht erfüllt wird und Bedarf für weitere Kirschbäume gegeben ist, können wieder neue gepflanzt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und das Mithelfen, um die Ernte der verschiedenen Früchte vor der asiatischen Kirschessigfliege zu schützen und dem Eindringling den Garaus zu machen.

*Für die BOZY  
Barbara Wipf  
Cees van Rijn*

### Quelle und weitere Informationen

- Schweizer Zeitschrift für Obst- und Weinbau
- [www.agroscope.ch](http://www.agroscope.ch)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Kirschessigfliege>

## Von der Haus- und Geschäftsfrau zur Politikerin: die Kantonsrätin Erika Zahler

**Ein gutes und geordnetes Leben, mehr als genug Arbeit mit Familie, Haus und Garten und dem eigenen Geschäft und doch fehlt etwas, eine zusätzliche Herausforderung? Neugier oder den Drang noch für andere Dinge eine Bestimmung zu haben? Wir finden für Sie heraus, was Erika Zahler bewegte in die Politik zu gehen. Einmal hinter die Kulissen zu schauen von Leuten, die sich der Öffentlichkeit stellen, wissen, weshalb man sich einsetzt und viele schlaflose Stunden und Überstunden in Kauf nimmt. Interessiert? Dann lade ich Sie herzlich ein weiterzulesen.**

Gefällig, gross und schön, so begrüsst mich das im Landhausstil gebaute Haus, vor dem mich Erika Zahler empfängt. «Wollen wir im Garten sitzen? Es ist so schön warm und angenehm.», fragt mich Erika Zahler. Ich nehme die Einladung an dem herrlichen

Freitagnachmittag im Mai gerne an. Frau Zahler ist sehr natürlich, offen und unkompliziert und freut sich über das Interesse der BOZY.

*Frau Zahler, wer sind Sie und was machen Sie?*

Aufgewachsen bin ich in Thalwil. Meine Eltern waren Unternehmer und in der FDP. So hatte ich meine ersten Berührungspunkte mit der Politik. Nach der Schule absolvierte ich die Kaufmännische Lehre (KV) und die Zweitausbildung, die nochmals drei Jahre dauerte, schloss ich als Feinmechanikerin ab. Parallel zu meiner zweiten Ausbildung habe ich das Büro des elterlichen Betriebes geführt. Später bin ich dann mit meinem Freund und heutigem Ehemann nach Otelfingen gezogen und habe mein Geschäft gegründet (IT-Branche, Kurse). 1997 haben wir dann das Haus in Boppelsen gebaut und sind hierher gezogen. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne im Alter von 21 und 23 Jahren. Sowohl mein Mann als auch unsere beiden Söhne stehen in meinen Engagements voll und ganz hinter mir und unterstützen mich. Das ist keine Selbstverständlichkeit und ein besonderes Geschenk, welches ich sehr schätze.



*Kantonsrätin Erika Zahler*

*Wie ging es dann weiter, was hat dazu geführt, dass Sie Gemeinderätin wurden?*

Es kam völlig unerwartet. Ich bekam Anfragen von verschiedenen Leuten, die wussten, dass ich eine engagierte Person bin und dass ich gute Voraussetzungen hätte, diese Herausforderung zu meistern. In Absprache mit meiner Familie fiel der Entscheid, dass ich mich in der Politik engagieren wolle. Ich war dann acht Jahre Gemeinderätin von 2002 bis 2010. Für eine weitere Legislatur bin ich nicht mehr angetreten. In dieser Aufgabe habe ich gelernt, hinter die Kulissen zu sehen, und die Neugierde wurde geweckt. Mein Interesse an der Politik wurde immer grösser und ich habe mich mit immer mehr Fragen auseinandergesetzt. Durch Sitzungen und Kommissionen über die Gemeindegrenzen hinaus, regional und bis zu kantonalen Themen, wie z.B. die ÖV, Gewässerschutz, wurde mein Interesse geweckt. Ich sah, dass man etwas bewirken konnte, ein Mitspracherecht hat und das sagte mir zu.

*Hatten Sie bei Eintritt in den Gemeinderat bereits daran gedacht, für den Kantonsrat zu kandidieren?*

Nein, dies wurde erst ein Thema, als ich aus den Reihen der SVP Bezirk Dielsdorf darauf angesprochen wurde, ob ich Interesse hätte, als Kantonsrätin zu kandidieren. Wir sprachen uns in der Familie ab, ob ein solches Engagement betreffend Ressourcen zu bewältigen sei. Könnte ich den Zeitaufwand mit Familie und Geschäft in Einklang bringen? Ich hatte ja noch meine Firma, meine Termine, die ich wahrnehmen musste und Kurse, die nicht verschoben werden konnten. Einen engen Zeitrahmen, meine Familie und ein Haus mit viel Umschwung, dem allem wollte und musste ich Rechnung tragen. Auf mich aufmerksam wurde man, da man gesehen hat, wie ich mich einsetze, mich engagiere und die Sache ernst nehme. Schliesslich habe ich mich entschlossen, mich aufstellen zu lassen. 2007 wurde ich als neue und unbekannte Kandidatin von den Delegierten auf den achten Platz von zehn Sitzen nominiert, aber noch nicht gewählt. Im zweiten Wahlkampf (2011) habe ich die Wahl ganz knapp verpasst und wurde zum ersten Ersatz. Sieg und Niederlage sind sehr nahe beieinander, man muss verlieren können wie im Sport. Bei einer Niederlage heisst es einfach Kopf hoch. Bei der dritten Wahl 2015 wurde ich mit einem guten Resultat gewählt und ich und meine Familie freuen uns sehr darüber.

*Was kommt Ihnen bei dem Wort «Wahlkampf» in den Sinn?*

Viel Arbeit, Disziplin, Durchhaltewillen, viel Nerven und noch mehr Verständnis. Wenn man es auf die Liste geschafft hat und aufgestellt wird, übernimmt und organisiert der Bezirk der jeweiligen Partei den Gesamtwahlkampf aller Kandidaten. In der SVP hiess das im letzten Wahlkampf: Gemeinsame Werbeaufträge, Standaktionen, an welchen man unter die Leute geht. Das heisst an acht Samstagen nacheinander bei jedem Wetter unterwegs sein. Man geht von Gemeinde zu Gemeinde. In Otelfingen waren wir beispielsweise vor dem Spar, wo man vorher natürlich abklärte, ob die Verantwortlichen damit einverstanden sind. Zudem macht jeder Kandidat noch in eigener Regie Werbung (Plakate setzen, Inserate, Postkarten, Flyer, Werbegeschenke, Multimedia: Internetauftritt, Twitter, Facebook, etc.) und bezahlt diese auch selber. Alle diese Massnahmen sind sehr zeitaufwendig und wollen gut geplant sein. Alle vier Jahre sind Neuwahlen, schon nach drei Jahren beginnt also alles wieder von Neuem.

*Wieso macht man das alles, und dann alles noch selber bezahlen, lohnt sich das überhaupt?*

Das ist eine gute Frage! Bei mir ist es die Freude am Politisieren, die Freude am «Hinter-die-Kulisse-sehen». Man könnte auch sagen: Ich bin mit dem «Politivirus» infiziert. Es macht auch Sinn, den Faden weiter zu spinnen, die Erkenntnisse aus meiner Zeit als Gemeinderätin zu nutzen und der Bevölkerung etwas zurückgeben. Nennen Sie es «Idealismus» – den Faktor Geld können sie dabei vergessen. Ich bin sehr glücklich, dass ich es in den Kantonsrat geschafft habe und möchte mich an dieser Stelle bei allen Wählerinnen und Wähler ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken. Was mich auch ganz besonders freut, ist die Einladung des Gemeinderates. Sie organisierten nach der Gemeindeversammlung vom 5. Juni aufgrund meiner Wahl in den Kantonsrat einen öffentlichen Apéro, zu dem alle Bopplisserinnen und Bopplisser herzlich eingeladen waren.

*Vielen Dank für das interessante Gespräch und die vielen Informationen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg in Ihrem neuen Amt.*

Danke auch von meiner Seite. Ich werde mein Bestes geben.

*Für die BOZY  
Barbara Wipf*

## Einbrüche in Boppelsen – was nun? Teil 1

**Wie immer während der dunklen Jahreszeit tummeln sich leider auch dunkle Gestalten in den Strassen. In unserem Dorf wurde während der Wintermonate einige Male eingebrochen. Ist es nur ein temporäres Phänomen oder haben sich die Vorfälle in den letzten Jahren erhöht? Wie haben das die Betroffenen erfahren und wie gehen sie damit um?**

Jetzt kommt auch noch die BOZY mit diesem Thema, werden Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, vielleicht denken. Ja, wir kommen mit dem, weil in den vergangenen Wochen wiederholt BopplisserInnen an die BOZY-Redaktion herangetreten sind und uns gebeten haben, etwas darüber zu schreiben. Wir machen das natürlich sehr gerne, da wir ja eine Dorfzeitung sind und wir nicht nur über das Schöne in unserem Dorf, sondern auch über die Sorgen und Nöte unserer Einwohner berichten und die entsprechenden Themen verarbeiten wollen.

Entgegen der landläufigen Meinung agieren die Einbrecher(-banden) nicht nachts oder in der Dämmerung, sondern immer häufiger auch tagsüber. Denn dann sind die Bewohner bei der Arbeit oder erledigen ihre Einkäufe. In vielen Fällen bleibt es auch nicht bei einem einzelnen Einbruch, sondern es werden weitere Wohnungen und Häuser in der Umgebung aufgesucht.

Es ist wichtig, dass wir in unserem Dorf die passive Sicherheit verbessern, um den Tätern das Leben so schwer wie möglich zu machen. Ein wichtiger Teil für ein lebenswertes Dorf ist natürlich auch die Sicherheit, die eine Dorfgemeinschaft bieten kann. Es hilft unter anderem, dass man sich in der unmittelbaren Nachbarschaft nur schon kennt. Was die Anzahl der Einbruchsdelikte betrifft, gilt übrigens Lausanne als unsicherste Stadt der Schweiz. Wobei auch das in einem gewissen Sinne wieder relativiert werden muss: Grössere Städte anonymisieren die Bewohner und ihre Tätigkeiten, ethnische und kulturelle Zusammensetzung spielen eine Rolle und auch das gelobte verdichtete Bauen ist vielleicht doch nicht das Gelbe vom Ei. Eine schweizerische Grossstadt lässt sich ja aber dann doch nicht mit unserem beschaulichen Dorf an der Lägern vergleichen.

Eine betroffene Person aus unserem Dorf schildert ihre persönlichen Eindrücke: «Der Einbrecher kam morgens, kletterte durchs Fenster im Erdgeschoss.» Sie schlief tief und fest und hörte nicht, als das Fenster aufging, und nicht, als jemand durch die Wohnung schlich. Erst, als der Mann seinen Kopf durch ihre

Schlafzimmertür steckte, bekam sie einen Schock. «Eigentlich ist der Einbruch glimpflich verlaufen, niemand wurde verletzt und nichts zerstört. Der Einbrecher ist mit zwei Laptops und einer Uhr im Gepäck schnell wieder aus der Wohnung verschwunden. Aber das Gefühl, stocksteif im Bett zu liegen und vor Angst nicht mehr atmen zu können, das werde ich nie vergessen! Der Typ hat innerhalb von ein paar Minuten dafür gesorgt, dass mein Zuhause ein schlimmer Ort für mich geworden ist.», berichtet die betroffene Person. Für sie sei der Einbrecher immer noch irgendwie da. Darum habe sie alles rigoros geputzt, was er berührt haben könnte. Die Wohnung wurde sauber, die Angst blieb, wurde aber mit der Zeit kleiner. Leise Geräusche in der Nacht lassen sie immer noch aufschrecken, wobei sie das schon als Kind gehabt habe.

Diese Reaktion ist nicht ungewöhnlich. Nach einem Einbruch verlieren viele Menschen das Gefühl von Sicherheit in der eigenen Wohnung. Das Leben wird beeinträchtigt, weil sich viel zu viel um die Angst dreht. Laut Studien haben 90 Prozent der Einbruchopfer Angst vor einem weiteren Einbruch. Nur jeder Dritte hält sich nach der Tat noch gerne in seiner Wohnung auf. Bei knapp zehn Prozent der Opfer gehen die psychischen Folgen des Einbruchs so weit, dass sie behandlungsbedürftig sind.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir Sie über die Aufklärungsrate der Einbrüche in unserem Dorf und Kanton orientieren und was gegen Einbrüche getan werden kann. Rechtzeitig zur dunklen Jahreszeit versuchen wir Ihnen dann in unserer letzten BOZY-Ausgabe 2015, die einfachsten Regeln der Prävention wieder in Erinnerung zu rufen und falls es dann unglücklicherweise doch zu einem Einbruch kommen sollte, die «Zeit danach» gut zu bewältigen. Jeder Teil wird mit einem persönlichen Erlebnisbericht einer betroffenen Person ergänzt.

*Die BOZY-Redaktion*

# Adventsfenster für Boppelsen

**In wenigen Tagen feiern wir den Sommeranfang, wer mag da schon an Weihnachten denken? Aber eigentlich ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt, denn Weihnachten kommt ja bekanntlich immer schneller und überraschender als man denkt. Auch wenn es noch gute sechs Monate bis Weihnachten ist, fangen bei dem Einen oder Anderen die ersten Vorbereitungen bereits jetzt an.**

Corinne und Roger Studer hatten nämlich letztes Jahr anlässlich des Anzündens der Weihnachtsbeleuchtung auf Studers Hof den Gedanken einen Apéro zu machen, um diesen magischen Moment mit anderen zu teilen. Doch wen einladen und wäre es nicht sogar vielleicht ein bisschen übertrieben? Das brachte Corinne Studer auf die Idee, dass man in Boppelsen Adventsfenster organisieren könnte.

Ein Adventsfenster ist ein Fenster vom Haus oder der Wohnung, das weihnachtlich dekoriert und beleuchtet wird. Die Möglichkeiten dafür sind praktisch unbegrenzt, jeder kann nach eigenem Gusto sein Fenster gestalten. Jeden Abend vom 1. bis 24. Dezember treffen sich dann Freunde, Bekannte, Nachbarn und hoffentlich viele interessierte Dorfbewohner zur Eröffnung des Adventsfensters. Es steht den DekorateurInnen frei, am Eröffnungstag einen Apéro für Besucher anzubieten (ab 18.00 Uhr).

Darum ruft Corinne Studer nun alle BopplisserInnen auf, sich schon einmal Gedanken zu machen, ob jemand ein Adventsfenster gestalten und vielleicht sogar einen Apéro dazu geben möchte (wünschenswert wäre dies für die Eröffnung der Adventsfenster jeweils von Donnerstag bis einschließlich Sonntag). Alle, die Interesse haben ein solches Fenster zu dekorieren, mögen sich bitte bis zum 31. August 2015 direkt bei Corinne Studer melden (Kontaktdaten siehe graue Infobox).

Wir von der BOZY freuen uns schon jetzt auf 24 stimmungsvolle Abende und ganz besonders darauf, viele der BopplisserInnen persönlich kennenzulernen resp. alte Dorfbekannte «ufes Schwätzli» zu treffen!

*Für die BOZY  
Stefanie Rütten*



*Corinne Studer*

**Sie möchten ein Adventsfenster dekorieren?  
Dann melden Sie sich bitte bis zum 31. August bei**

**Corinne Studer**

Tel. 044 845 13 35

Email: corinne.studer-surenmann@gmx.ch

## Vom Pfingstfest zum Schüürfäscht

**Am 30. Mai 2015 fand in der Scheune von Familie Schlatter das Schüürfäscht statt. Der Anlass selbst hat in Boppelsen bereits Tradition. Der Name des Events hat sich in den vergangenen Jahren einfach nur ein wenig verändert. So wurde vor ein paar Jahren aus dem Weinfest das Pfingstfest und neu seit diesem Jahr das Schüürfest.**

Die Reiselust der BopplisserInnen an Pfingsten ist der Grund dafür, dass der Anlass seit diesem Jahr nicht mehr an Pfingsten stattfindet. Hans und Christa Schlatter haben sich entschieden, den Termin für ihr Fest auf den letzten Samstag im Mai zu verschieben, hatten sich doch in der Vergangenheit einige Dorfbewohner «beschwert», dass sie das Fest verpassen würden. Mit Erfolg. Das Schüürfäscht beginnt bereits um 12 Uhr, am Nachmittag ist jedoch noch kein allzu grosser Andrang. Denn das Wetter ist fast zu schön, um nicht noch im Garten zu verweilen oder sich in der Natur auszutoben. Am frühen Abend werden die Festbänke im Nu voller und vereinzelt kann mit Glück noch ein Plätzchen ergattert werden.

Für ein abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein hat Familie Schlatter gesorgt. So stehen für die Kleinsten eine Hüpfburg und ein Trampolin bereit, von welchen viele geschminkte Kinder Gebrauch machen. Für all die herzigen, farbigen Kindergesichter sorgt Sandra Jeny. Die Besucher, die es sich an den Tischen in der Scheune oder unter den aufgebauten Zelten bequem gemacht haben, werden durch die Tanzshow «Inflame» unterhalten. Die jungen Mädels stellen ihr Können auf der extra für den Anlass eingerichteten Bühne unter Beweis. Für die musikalische Unterhaltung am frühen Abend sorgt die Countrysängerin Barbarella West. Für den Gaumen gibt es für jeden Geschmack etwas auf der



*Sand or Rose begeistern die Gäste des Schüürfäscht*

Speisekarte zu finden, ob ein Cervelat oder eine Bratwurst mit Brot, ein grilliertes Steak mit Pommes Frites oder Kartoffelsalat. Am späteren Abend unterhält die Akustik-Band Sand or Rose die vielen Gäste, welche neue Bekanntschaften geschlossen haben und sich untereinander viel zu erzählen vermochten. Bis in die Morgenstunden wird an der Bar noch weitergefeiert, so dass der Heimweg bereits wieder bei Tageslicht unter die Füsse genommen werden kann.

*Für die BOZY  
Corin Oetterli*



*Die Tanzgruppe «Inflame» und ihre «Groupies»*

## Aus der Primarschule Boppelsen

Die Primarschule Boppelsen befindet sich momentan im «Baumodus». Die Turnhalle fehlt, der Pausenplatz ist verkleinert, im Schulhaus rücken wir zusammen, weil auch die Zusatzräume in der ehemaligen Hauswartwohnung abgebrochen sind. Dies tut der guten Stimmung im Schulhaus aber keinen Abbruch. Wir verfolgen gespannt die Bauarbeiten und entwickeln kreative Ideen für den Turnunterricht im Freien und im Mehrzweckraum.

Drei erfahrene Lehrerinnen verlassen auf Ende Schuljahr die Primarschule Boppelsen.

Frau Claudia Isepponi hat unsere Schule seit 2002 mitgeprägt. Sie begeisterte ihre Schülerinnen und Schüler mit einem lebhaften und abwechslungsreichen Unterricht und bereicherte das Schulleben immer wieder mit der Organisation von ungezählten Projekten und Anlässen.

Auch Frau Barbara Niederhauser und Frau Désirée Keuch haben ihre Stellen bei uns gekündigt. Sie unterrichteten beide seit 2012 an der Primarschule Boppelsen. Frau Niederhausers Kindergartenkinder

haben viel profitiert von ihrer grossen Erfahrung, ihrer liebevollen Klassenführung und ihrem feinen Humor. Frau Keuch war eine flexible, offene und kompetente Fachlehrerin in den verschiedensten Klassen und Fächern und betreute zusätzlich den Computersupport.

Herzlichen Dank den scheidenden Lehrerinnen für ihren grossen Einsatz!

Alle offenen Stellen konnten wieder besetzt werden. Frau Jessica Zolliker übernimmt die Kindergartenklasse Farissen, Frau Andrea Zellweger betreut den Freitagmorgen im Kindergarten Maiacher. Frau Nadine Ramel unterrichtet die neue 1./2. Klasse, und Frau Linka Fingerhuth wird jeweils am Freitag sechs Fachstunden unterrichten.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren neuen Kolleginnen, welche sich im Folgenden gleich selbst vorstellen.

*Felix Peter*

*Schulleiter Primarschule Boppelsen*

## Die neuen Lehrerinnen stellen sich vor

### Linka Fingerhuth

Mein Name ist Linka Fingerhuth Bichsel und ich wohne mit meiner Tochter und meinem Sohn in der Stadt Zürich. Als ausgebildete Fotografin und Journalistin bin ich als Quereinsteigerin in der Pädagogik gelandet. Vor dem Studium an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) habe ich über 15 Jahre auf verschiedenen Redaktionen gearbeitet. Neben meiner journalistischen Arbeit habe ich mich als Mutter und engagierte Berufsfrau immer wieder für die Realisierung verschiedener sozialer Institutionen, wie Krippe, Tageskindergarten und Tagesschule eingesetzt. Forschungsarbeiten und Artikel im pädagogischen Bereich haben mein Interesse geweckt und mich auf das Studium und die Arbeit als Lehrerin vorbereitet.

Im Sommer 2008 habe ich an der PHZH mein praxisbegleitetes Studium zur Primarlehrerin abgeschlossen. Seither habe ich vor allem an der Mittelstufe alle Fächer ausser Musik und Handarbeit unterrichtet.

Nach den intensiven Jahren des Vollstudiums und der Herausforderung als Klassenlehrperson, bin ich nun froh, ein kleines, aber spannendes Pensum in Boppelsen antreten zu können. Jeweils am Freitag übernehme ich drei abwechslungsreiche Doppelstunden und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern, Kollegium und Schulpflege.





## **Nadine Ramel**

Mein Name ist Nadine Ramel und ich wohne in Urdorf. In meiner Freizeit genieße ich vor allem das Reisen und Unternehmungen in der Natur. Nach der Sekundarschule habe ich zunächst eine vierjährige Lehre zur Polymechnikerin mit berufsbegleitender Berufsmaturität absolviert. Danach suchte ich nach einer neuen Herausforderung und beschloss, meinen lang gehegten Traum Lehrerin zu werden, in die Tat umzusetzen. Diesen Sommer werde ich meine Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich abschliessen und in Boppelsen meine erste Stelle als Primarlehrerin antreten.

Ich freue mich bereits sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Team und ganz besonders auf meine 1./2. Klasse. Ich bin sicher, dass wir gemeinsam eine aufregende und schöne Zeit erleben werden.

## **Andrea Zellweger**

Mein Name ist Andrea Zellweger und ich wohne in Zürich. Ich bin im St. Galler Rheintal aufgewachsen und für mein Studium zur Vorschullehrperson nach Zürich gekommen. Dieses habe ich im Sommer 2008 an der Pädagogischen Hochschule abgeschlossen. Nach dem Studium arbeitete ich sechs Jahre als Grundstufenlehrerin im Teamteaching in der Stadt Zürich. Die Abwahl der Grundstufe im Kanton Zürich bestärkte mich darin, mich umzuorientieren und nochmals etwas Neues zu wagen. Aus grossem Interesse an der Sprache und Kommunikation habe ich letzten Herbst mit der Ausbildung zur Logopädin an der Hochschule für Heilpädagogik in Oerlikon begonnen.

In meiner Freizeit reise und fotografiere ich sehr gerne, verbringe Zeit in den Bergen und höre viel Musik.

Ich freue mich sehr, den Freitagmorgen im Kindergarten Maiacher bei Frau Baksteen übernehmen zu dürfen und die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.





## Zirkusspass ohne Leistungsdruck

Der Zirkus Mugg aus Betschwanden kam Ende März für eine Woche nach Boppelsen und studierte mit den Schülern eine Woche lang ein individuelles Zirkusprogramm ein. Dabei stand nicht die Schlussvorstellung im Vordergrund, sondern das Reinschnuppern in die Zirkuswelt und das Ausprobieren der verschiedenen Zirkusdisziplinen.

Am Montagmorgen platzierten sich die Wohnwagen des Zirkus Mugg auf dem Pausenplatz. Dort wohnten sie die ganze Woche. Die 120 Schülerinnen und Schüler des Maiachers, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, freuten sich auf die spannende Zirkuswoche. Auch im Dorf merkte man, dass etwas im Busch war. Die Kinder waren aufgeregt, liefen in Trainingskleidern herum oder waren gar mit dem Einrad unterwegs. Das Programm mit den vier Animatoren sah folgendermassen aus: Morgens von 8.00-10.00 Uhr machten sie ein Warm-Up, sangen und übten verschiedene Pyramiden. Von 10.00-12.00 Uhr und am Nachmittag wurden dann die verschiedenen Disziplinen geübt: Trapez, Einrad, Jonglage, Balancieren auf Fässern, Kugeln und Seile, Vertikaltuch, Fakir, Zauberei, Leiterakrobatik, Seifenblasen für die Kleinsten und auch die Clown-Nummer durfte nicht fehlen. Die Kinder konnten in ihrem eigenen Tempo arbeiten und frei von Druck und Nervosität die Zirkuswelt geniessen. Da das Programm nicht vordefiniert war, konnte das Projekt individuell gestaltet werden. Die Kinder konnten sich nach dem Ausprobieren und Kennenlernen der Disziplinen für eine Wunschdisziplin entscheiden. Die Schlussvorstellung wurde erst gegen Ende der Woche zum zen-



*Pyramide*

tralen Thema, die Nummern wurden am Donnerstag entworfen. Die Schlussvorstellung des «Zirkus Maiacher» fand am Freitag statt, einmal nachmittags und einmal abends. Beide Male war die Turnhalle voll. Nicht nur die Schüler engagierten sich, sondern auch



*Die Zirkuskinder*

viele Eltern haben das Projekt unterstützt. Einerseits beim Üben und andererseits haben sie bei den Schlussvorstellungen für das leibliche Wohl gesorgt. Für ein gutes Gelingen haben sich auch die Lehrer mit der Zirkuswelt auseinandergesetzt. Sie hatten als Vorbereitung einen Projektnachmittag, an dem theoretisch über die Pädagogik und das Vorgehen informiert wurde und praktisch die verschiedenen Disziplinen ausprobiert werden konnten, veranstaltet. Alle liessen sich von der Zirkuswelt verzaubern und stellten ein einzigartiges Zirkusprojekt auf die Beine.

*Für die BOZY  
Flurina Sonderegger  
Katharina Schneider-Hauser*



*Seifenblasenvorführung*

## Der Bau der Mehrzweckhalle hat begonnen!

**Der letzte Schultag vor den Frühlingsferien war nicht nur für die Kindergartenkinder und Schüler der Bopplisser Primarschule ein spannender Tag. Auch die Lehrer, die Primarschulpflege, der Gemeinderat und die Baukommission fieberten diesem Tag entgegen, fand doch der lang ersehnte Spatenstich für die neue Turn- und Mehrzweckhalle statt.**



*Spatenstich für die neue Turnhalle*

Kinder schwirrten aufgeregt durch die «alte» Turnhalle, schliesslich kommt es ja nicht alle Tage vor (und vor allem nicht in Boppelsen), dass so ein Spatenstich stattfindet. Die Primarschulpflege, allen voran Schulpflegschaftspräsident Patrick Bailer, sowie Schulleiter Felix Peter und die Lehrer hatten ein kleines Programm auf die Beine gestellt, um den Spatenstich zusammen mit den Kindern gebührend zu würdigen.

Nach einer kurzen Rede, in der Patrick Bailer seine Freude darüber ausdrückte, einen so wichtigen Meilenstein mit auf den Weg gebracht zu haben, bat er die SchülerInnen an die Fenster der alten Turnhalle. Auf Grund des starken Regens, der dankenswerter Weise eine kleine Pause einlegte, konnten die Kinder den Spatenstich von drinnen verfolgen. Zehn Kinder und einige interessierte Eltern sowie der Gemeinderat, Baukommission und Schulpflege schritten nun zu Werke. Mit den Spaten, die vom Architekten persönlich verteilt wurden, wurden zunächst einige Fotos gemacht. Dann stachen die Kinder voller Begeisterung zu und starteten so offiziell den Bau der neuen Turn- und Mehrzweckhalle.

Anschliessend ging es zurück in die alte Turnhalle. Der Baustellenleiter René Boldinger wurde vorge-



*Jeder Anwesende bekam ein Stück Sprossenwand*

stellt und die Kinder ermahnt, jede seiner Anweisungen genau zu befolgen, sein Wort gelte noch mehr als das der Lehrer und sogar noch mehr als das der Eltern. Schulleiter Felix Peter hielt eine Ansprache an deren Ende jedem Besucher des Spatenstichs ein kleines Stück der Sprossenwand als Erinnerung überreicht wurde. Eine tolle Idee! Ueli Mäder ergriff daraufhin noch das Wort und erzählte sehr kurzweilig von dem Tag, als er als Primarschüler an eben jener Stelle stand und der Bau der «alten» Turnhalle begann. Sicherlich sehr speziell und nicht alltäglich für ihn, an zwei solchen Anlässen in Boppelsen teilnehmen zu können. Nach dem fast festlichen Akt des Spatenstichs folgte an dem darauffolgenden Montag der tatsächliche Beginn der Bauarbeiten. Bagger und schwere Lastwagen fuhren auf und begannen den Abriss der alten Turnhalle. Wer sich jedoch vorgestellt hatte, dass «rumsbums!» alles an einem Tag abgerissen würde,

lag falsch. Fein säuberlich wurden die verschiedenen Materialien, wie Fenster, Metall, Kunststoffe etc., getrennt und der Entsorgung zugeführt. Zwei Spezialisten waren für die Beseitigung der potentiell asbesthaltigen Dämmung verantwortlich, dies war reine Handarbeit. So manch einer der vielen Beobachter der Baustelle glaubte schon nicht mehr daran, dass der Abriss tatsächlich in den zwei Wochen der Frühlingsferien vollzogen werden würde. Aber pünktlich zu Schulbeginn Anfang Mai war es dann fast überraschend soweit, die letzten Mauerteile wurden abgerissen. Ein neuer Schulweg unterhalb des alten war ebenfalls angelegt worden, um einen sicheren Zugang der Kinder neben der grossen Baustelle zu gewährleisten.

Die Vereine und Gruppen, die die alte Turnhalle bisher benutzten, haben grösstenteils Ausweichmöglichkeiten gefunden. Der SpoBo beispielsweise trainiert neu in Otelfingen, das Sie&Er Turnen findet mittwochs im Mehrzweckraum der Primarschule statt. Andere Gruppen und Vereine trainieren nun draussen.

Nach mittlerweile knapp zwei Monaten Bauzeit hat sich ein wenig Routine eingestellt, sowohl bei den Schülern, als auch bei den Bauarbeiten an sich. Bis jetzt ist man ziemlich im Zeitplan und optimistisch, den Bau wie geplant zum Schuljahresbeginn 2016/2017 abzuschliessen. Bis dahin werden auch sicher weiterhin viele BopplisserInnen oder besser gesagt, Eltern mit ihren baustellenbegeisterten (Klein-)Kindern den Baufortschritt begutachten.

*Für die BOZY  
Stefanie Rütten*



*Die alte Turnhalle wird abgerissen*

# Lehrstellensuche fast wie eine Manager-Bewerbung!

**Ja, alle Jahre wieder kommt die Zeit in der sich sehr junge Leute für eine Lehre oder den weiteren Lebensweg entscheiden müssen. Von den Hürden bei der Lehrstellensuche berichtet der folgende Artikel. Nachfolgend werden hier die Gefühle und Eindrücke eines Teenager-Mamis aus dem Furttal geschildert. Vielleicht wird der Eine oder Andere wachgerüttelt und zum Nachdenken angeregt, wie man sich als junger Mensch in den folgenden Situationen fühlen muss.**

In der ersten Oberstufe - oder besser gesagt im Alter von etwa 13 Jahren - erwartet man heute von jungen Menschen, dass sie sich für ihren weiteren Lebensweg entscheiden. Darüber möchte ich nicht urteilen. Aber was ich schlimm finde, ist, wie sich einige Firmen gegenüber den lehrstellensuchenden Jugendlichen verhalten. Nicht nur, dass man von den Schulabgängern ein Bewerbungsdossier auf höchstem Niveau erwartet (da könnte sich ein mancher Manager im Bewerbungsverfahren noch eine Scheibe abschneiden). Wenn man Glück hat, erhält man auf die Bewerbung tatsächlich eine positive oder negative Antwort. Ich rede hier tatsächlich von Glück, denn auf mindestens 30% der Bewerbungen gibt es keinerlei Antwort von den Unternehmen. Ist nun der erste Bescheid erfreulicherweise positiv, gibt es in der Regel Tests, die absolviert werden müssen, bevor es überhaupt zu einem persönlichen Kontakt kommt. Dass von den Firmen eine Auswahl getroffen werden muss, ist natürlich klar. Aber dürfte der Jugendliche in diesem ganzen Prozess dann nicht auch die gleiche Professionalität (und vielleicht sogar ein bisschen Wertschätzung) erwarten, mit der er seine Bewerbung geschrieben hat? Einige Betriebe verhalten sich aber gar nicht auf gleicher Augenhöhe. Wo bleibt da der Mensch?

Und so geschah es...

Eltern und Bewerber werden zu einem Termin bei einer Firma eingeladen, nachdem der Bewerbungsprozess durchlaufen und auch die Schnupperwoche mit Bravour absolviert worden ist. Telefonisch wurde dem Jugendlichen bereits mehrfach versprochen, dass er die Lehrstelle sicher habe. Wie immer, kommen dann drei Zusagen in zwei Tagen. Der junge Mensch ist noch unerfahren und ehrlich und sagt aufgrund der mündlichen Zusage die beiden weiteren Lehrstellenangebote ab.

Der Termin mit dem Unternehmen kommt. Ich denke, dass in dieser Situation alle davon ausgehen, dass man nun den Lehrvertrag unterschreibt. Doch meistens kommt es anders als man denkt: Das Gespräch verläuft in eine völlig andere Richtung, in eine ziemlich aussichtslose Situation, es werden nur negative Äusserungen über den jugendlichen Bewerber gemacht. Mit Zweifeln und Bedenken des Betriebsleiters werden Eltern und Bewerber konfrontiert. Auch der potentielle Lehrmeister, der den Jugendlichen in der Schnupperwoche gut kennengelernt hat, versteht die Welt nicht mehr. Auf der anschliessenden Betriebsführung denke ich als Mutter nur: «Hierher gebe ich mein Kind NIE in die Lehre!». Vier Tage später meldet sich der Betriebsleiter und teilt mit, dass man sich freuen könne, das Kind bekäme die Lehrstelle. Man freue sich sehr, der jugendliche Bewerber sei genau der Richtige, man wolle ihn unbedingt als Lehrling haben. Eigentlich ja sehr erfreulich, doch für den Jugendlichen und die Eltern stand schon am Abend des Termins fest, dass dies nicht sein Lehrbetrieb für eine vierjährige Lehre werden würde. Hier fehlte eine gute Kommunikation durch das Unternehmen.

Zum Schluss möchte ich als Mami noch bemerken, dass ich seit 35 Jahren arbeite und mich geschäftlich noch nie so voll daneben gefühlt habe, wie an diesem Gespräch. Voll motivierte Teenager suchen eine Lehrstelle und werden behandelt, als ob sie noch nie etwas gut und recht gemacht hätten. Was ist das für ein Start in die Berufswelt?!

*Herzlichen Dank für das Gespräch, liebes Mami aus dem Furttal.*

*Für die BOZY  
Katharina Schneider-Hauser*

# Berichte aus den kjz und biz der Bezirke Bülach und Dielsdorf

## Neue App der Berufsberatung Kanton Zürich erleichtert Lehrstellensuche

Eine neue App unterstützt Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Sekundarstufe aus dem Kanton Zürich bei der Berufswahl und Lehrstellensuche. Sie erinnert die Jugendlichen an wichtige Termine bei der Berufsfindung, zeigt ihnen offene Stellen für Schnupperlehren in ihrer Umgebung an und enthält weitere nützliche Tipps.

Weil Jugendliche Smartphones rege nutzen, hat das Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit diversen Fachstellen eine Berufswahl-Fahrplan-App für Sekundarschülerinnen und -schüler entwickelt. Die gezielte Unterstützung von Jugendlichen bei der Lehrstellensuche via mobile Geräte stellt schweizweit eine Neuerung dar.

### Kostenloses Angebot

Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Sekundarstufe können sich die App kostenlos auf ihr iPhone oder Android-Handy laden. Der Inhalt der App ist speziell auf den Berufswahl-Fahrplan im Kanton Zürich zugeschnitten. Damit erhalten die Jugendlichen wertvolle Unterstützung bei ihrer Berufswahl und Lehrstellensuche. Die App ersetzt nicht die persönliche Beratung in einem Berufsinformationszentrum (biz), sondern ergänzt die bestehenden Angebote. Die Jugendlichen können über die App die Berufsberatenden direkt kontaktieren.

### Rafzer Schüler an der Entwicklung beteiligt

Entwickelt wurde die App vom AJB unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Rafz.

Zu beziehen ist die Berufswahl-Fahrplan-App unter [www.berufswahlfahrplan.zh.ch](http://www.berufswahlfahrplan.zh.ch).

Inhalt Berufswahl-Fahrplan-App:

- Berufswahl-Fahrplan mit Zusatz-Infos, Videos und Tipps: was läuft wann, wie und wo
- Info-Veranstaltungen, Berufsbesichtigungen: Hinweise, wichtige Links, Tipps
- Schnupperlehre suchen: Wunschberuf eingeben

und erfahren, wo in der Umgebung geschnuppert werden kann

- Lehrstelle suchen: Freie Lehrstellen finden im Wunschberuf
- Berufsorakel: Welcher Beruf könnte auch noch zu einem passen? Handy schütteln und sich überraschen lassen!
- Interessante Informationen zu allen Lehrberufen
- Meine Berufsberatung: bei Fragen zur Berufswahl können Schüler/innen ganz einfach ihre/n Berufsberater/in kontaktieren, die/der für ihr Schulhaus zuständig ist

*Für das biz Oerlikon*

*Carla Mom*

*Silke Zemp*

## Die Stimme des Kindes – im Kinder- und Jugendhilfezentrum

Im Kinder- und Jugendhilfezentrum (kjz) legen die Fachpersonen Wert darauf, dass jedes Kind einbezogen wird und seine Meinung zu Themen, welche das Kind betreffen, äussern darf.

Die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention dienen als rechtliche Grundlage für den Einbezug des Kindes. Eines der Kinderrechte besagt, dass jedes Kind das Recht hat, seine Meinung zu äussern. Demzufolge haben Erwachsene bei Entscheidungen, welche das Kind betreffen, sowohl den Willen als auch das Wohl des Kindes zu berücksichtigen.

Im kjz wird das Kind vorwiegend bei familiären Veränderungen einbezogen, beispielsweise, wenn die Eltern sich trennen, ein Elternteil erkrankt ist oder das Kind in einer anderen Familie platziert werden soll.

Kinder nehmen Veränderungen in der Atmosphäre ihrer Familie rasch wahr, können aber ihre Eindrücke und Ahnungen nicht immer einordnen und reagieren verängstigt und verunsichert.

Damit Kinder in dieser Situation nicht auf sich allein gestellt bleiben, informieren die Fachpersonen des kjz das Kind über die familiäre Situation, hören sich die Anliegen des Kindes an und fragen nach dessen

Wünschen. Jedes Kind wird darauf aufmerksam gemacht, dass seine Meinung wichtig ist und bei der Entscheidung berücksichtigt wird.

Die Fachperson beachtet bei den Kindergesprächen das Alter und den Entwicklungsstand des Kindes. Je älter ein Kind ist, desto mehr kann es seine Lebenssituation verstehen und mögliche Auswirkungen einschätzen. Kinder haben manchmal Mühe, für ihre Situation die passenden Worte zu finden. Im Kindergespräch haben sie zusätzlich die Möglichkeit, sich mittels Zeichnungen oder mit Figuren auszudrücken. Für den Einbezug des Kindes sprechen aber neben den Kinderrechten auch noch weitere Gründe. So kann ein informiertes Kind, welches in den Prozess einbezogen wird, die familiäre Situation besser verstehen und fühlt sich sicherer im Umgang mit den familiären Veränderungen. Es kann die Handlungen der Erwachsenen nachvollziehen und verhält sich kooperativer.

Deshalb nimmt die Stimme des Kindes im kjz einen wichtigen Platz ein.

*Für das kjz Bülach  
Manuela Suhner  
Ingrid Klöti*

## **Erziehungsberatung im kjz**

Frau M.: «Mein Sohn (3 Jahre) schläft abends nicht ein. Er bringt immer wieder eine andere Ausrede, um nicht schlafen zu müssen.»

Herr L.: «Anstatt ihre Hausaufgaben zu machen, sitzt unsere Tochter (9 Jahre) stundenlang vor dem iPad.»  
Familie E.: «Seit unsere Tochter (13 Jahre) in der Pubertät ist, will sie selber bestimmen, wann sie nach Hause kommt.»

Situationen wie diese geben Einblick in den Erziehungsalltag mit seinen vielfältigen Herausforderungen und Fragestellungen, die in der Erziehungsberatung Thema sind.

Wir Erziehungsberaterinnen unterstützen und beraten Mütter und Väter bei unterschiedlichen Fragen zu Entwicklung, Erziehung, zum Familienbefinden und Zusammenleben. Oft geht es darum, das Verhalten der Kinder besser zu verstehen und dann gemeinsam mit der Beraterin nach Lösungen zu suchen.

Für Frau M. ist es wichtig, dass die Gespräche im Kinder- und Jugendhilfzentrum (kjz) vertraulich sind. Herr L. hingegen schätzt es sehr, dass keine Kosten für die Beratung anfallen. Die Familie E. wird ab dem ersten Gespräch durch eine Übersetzerin begleitet.

Diese drei Punkte - vertraulich, unentgeltlich, verständlich - sind wichtige Bestandteile unserer Beratung. Die Beratungen erfolgen telefonisch oder im persönlichen Gespräch im kjz.

Uns suchen Erziehende mit Kindern im Alter von 0 bis 18 Jahren auf. Unter [www.ajb.zh.ch](http://www.ajb.zh.ch) finden Sie das für Ihren Wohnort zuständige kjz und weitere Informationen.

*Für das kjz  
Katja Erni, Erziehungsberaterin kjz Dielsdorf  
Katja Wichser, Leiterin Beratung kjz Bülach*

### **Weitere Informationen**

#### **biz Oerlikon**

Dörflistrasse 120, 8050 Zürich

Telefon 043 259 97 00

[http://www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/ueber\\_uns/bezirke\\_buelach\\_dielsdorf/biz\\_oerlikon.html](http://www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/ueber_uns/bezirke_buelach_dielsdorf/biz_oerlikon.html)

#### **kjz Dielsdorf**

Spitalstrasse 11, 8157 Dielsdorf

Telefon 044 855 65 35

[http://www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/ueber\\_uns/bezirke\\_buelach\\_dielsdorf/kjz\\_dielsdorf.html](http://www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/ueber_uns/bezirke_buelach_dielsdorf/kjz_dielsdorf.html)

# Gemischter Chor Otelfingen

Der Gemischte Chor Otelfingen (GCO) hat sich für das Jahr 2015 viel vorgenommen.

Schon seit einiger Zeit hat der GCO unter der Leitung von Matthias Kofmehl die Lieder für die Teilnahme am Schweizer Gesangfest in Meiringen gründlich geprobt. Der Liedervortrag vor Experten am 13. Juni ist nun schon Geschichte – das Erlebnis dieses Anlasses wird allen Teilnehmenden jedoch noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Für die diesjährigen Konzerte mit dem Thema «Herbstromantik» sind mit dem intensiven Proben für das Gesangfest in Meiringen schon beste Vorbereitungen gesetzt; nun wird mit Elan an der Konzertliteratur weitergearbeitet. Mit Liedern der deutschen Romantik von Brahms, Schubert, Schumann u.a. möchte der GCO diesen Herbst die Zuhörer bezaubern und für Sänger wie Publikum einen unvergesslichen Abend gestalten.

Vor den Sommerferien gibt es für alle Chormitglieder jedoch noch einen Grosseinsatz. Am traditionellen Spaghetti-Plausch werden die Gäste mit feinen Spaghetti und Kuchen verwöhnt. Eine gute Gelegenheit, mit Freunden und Familie gemütlich zusammensitzen, zu verweilen und zu geniessen.

## Das Programm der zweiten Jahreshälfte 2015:

### Spaghetti-Plausch

3. – 5. Juli      altes Feuerwehrlokal, Schulgasse 8  
in Otelfingen (Detailangaben entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.gem-chor-otelfingen](http://www.gem-chor-otelfingen))

### Konzerte «Herbstromantik»

26. September 20.00 Uhr, Kirche Otelfingen  
27. September 17.00 Uhr, ref. Kirche Oerlikon  
24. Oktober 20.00 Uhr, ref. Kirche Hombrechtikon

### Offenes Singen im Advent

9. Dezember 19.00 Uhr, Kirche Otelfingen

*Für dem Gemischten Chor Otelfingen  
Annelis Marti*

# mini Decki – ein Projekt aus Baden für die Flüchtlingskinder in der Schweiz

Jeden Tag hören und sehen wir alle in den Medien unzählige Berichte über Flüchtlinge auf der ganzen Welt. Gemäss dem UNHCR, dem Flüchtlingshochkommissionariat der Vereinten Nationen, waren Ende 2013 weltweit mehr als 51 Millionen Menschen auf der Flucht – so viel wie fast alle (!) Einwohner der Schweiz (8 Mio.), Österreichs (8.4 Mio.), Schwedens (9 Mio.), Portugals (10.6 Mio.) und der Niederlande (16.8 Mio.) zusammen! Eigentlich eine unvorstellbare Zahl. Und trotzdem ist dies für viele von uns weit weg, eine Neuigkeit, die man in den Nachrichten hört und vielleicht aufgrund der Unvorstellbarkeit ausblendet, ignoriert oder in seinem täglichen Tun einfach vergisst. Aber auch uns hier in der Schweiz betrifft das Schicksal der vielen Flüchtlinge, im Minimum derer, die hier Asyl suchen. Die Asyl-



*Die Initiantin des Projekts «mini Decki» Simone Maurer mit einigen der Werke*

## NACHBARSCHAFTLICHES

statistik des Bundes zeigt, dass im Jahr 2014 knapp 24'000 Asylgesuche gestellt wurden, davon waren mehr als 13'000 Kinder! Auch hier, eine unglaubliche Zahl.

Diese Fakten, aber vor allem das Leid, das hinter diesen Zahlen steht, hat Simone Maurer aus Rütihof Ende letzten Jahres dazu veranlasst, etwas zu unternehmen. Fast über Nacht hat sie begonnen, Decken für die Flüchtlingskinder, die in den schweizerischen Durchgangszentren auf den Entscheid ihrer Asylgesuche warten, zu nähen. Denn diese Kinder und ihre Familien kommen nach oft dramatischen Fluchten und in der Regel ohne Hab und Gut in die Schweiz. Simone Maurer hat darum das Projekt «mini Decki» ins Leben gerufen mit dem Motto «Jedes Kind braucht eine eigene Decke, die wärmt, schützt und ein Zuhause gibt auf der langen, unsicheren Reise.». Was klein begann, ist durch diverse Internet(näh)foren, Berichte in grösseren Tageszeitungen und im Radio im letzten halben Jahr rasant gewachsen. Unzählige motivierte Näherinnen und Näher (ja, die gibt es auch!) haben bereits mehr als 1'000 Decken genäht, die von Simone Maurer in ihrem Wohnzimmer gesammelt und dann via der verschiedenen Durchgangszentren an die Kinder verteilt werden. Jede Decke ist ein Unikat, das liebevoll für die Kinder hergestellt wird. Im Mai konnte Simone Maurer sogar Ikea Schweiz für eine grosszügige Spende

für die Decken-Inlets gewinnen. Auch viele kleine Unternehmen, Kirchengemeinden und Privatpersonen spenden grosszügige Summen oder Stoff für das Projekt.

Auch hier in Boppelsen entstehen gerade einige Decken für «mini Decki». Nähende Unterstützung ist darum jederzeit willkommen! Aus diesem Grund organisiere ich gerne einen Decken-Nähabend. Für Getränke und Snacks ist gesorgt. Nähmaschine und Nähzutaten müssten mitgebracht werden. Interessenten melden sich zwecks Terminabsprache bitte bei Stefanie Rütten (Kontaktdaten siehe Infobox.)

*Für die BOZY  
Stefanie Rütten*

### Weitere Informationen zum Projekt «mini Decki»

<http://www.minidecki.ch/>

Fertige Decken oder Stoffspenden können entweder bei Stefanie Rütten (Sonnhaldenstrasse 2, Tel. 078 866 76 64) abgegeben oder per Post gesendet werden an

«mini Decki»  
Postlagernd  
5406 Rütihof

## Keramikmarkt und Städtlifest Regensberg

**Am 22. und 23. August 2015 findet in Regensberg das Städtlifest mit Keramikmarkt statt.**

Mehr als 80 Keramikünstler und Kunsthandwerker stellen am Samstag, den 22. August von 11.00 bis 22.00 Uhr und am Sonntag, den 23. August 2015 von 10.00 bis 17.00 Uhr in Regensberg ihre Handwerkskünste zur Schau. In historischer Kulisse wird neben Kunst auch Unterhaltung geboten - Zauberer, Gaukler, Musikshows, alles ist vertreten. Am Sonntagmorgen startet das Fest mit einem Sonntagsbrunch sowie einem Keramik-Gottesdienst.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt. Neben der Apéro-Bar gibt es Crêpes, Buurehof-Glacé, feines vom Grill sowie Pizza. Ab Dielsdorf verkehrt ein Gratis Shuttle-Bus.

Am Samstag Abend ab 20.30 Uhr begeistert Soul Jam die Gäste. Weitere Informationen gibt es auf <http://keramikundtoepfermarkt.ch/>.





## Mannschenskind ... mit Christian Mark



Seine «Tabu»-Tour war ein Riesenerfolg! Jetzt kehrt Christian Mark zurück – mit im Gepäck das neue Bühnenprogramm «Mannschenskind».

Christian Mark zeichnet sich nicht nur durch Humor und Wortgewandtheit, sondern auch durch sein schauspielerisches Talent aus. Ebendieses ermöglicht ihm, alle möglichen Charaktere glaubhaft zu

mimen. Ein Genuss für ein Publikum, das herrlich witzige und facettenreiche Unterhaltung liebt!

Liebe BopplisserInnen,  
wir freuen uns, wenn Sie sich **Samstag, den 7. November 2015** wieder für unseren unterhaltsamen BOZY-Anlass reservieren. Unser Kulturabend findet zum zweiten Mal in Otelfingen statt und wie schon in den letzten Jahren werden sie kulinarisch von Stefan Sonderegger, seinem Sonderschmaus-Team und dem BOZY-Team verwöhnt. Tickets gibt es ab dem **1. Juli 2015** unter [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch) oder am Herbstmarkt in Boppelsen und Otelfingen.

Einblicke und weitere Informationen über unseren diesjährigen Künstler Christian Mark finden sie im Internet: [www.christianmark-komiker.ch](http://www.christianmark-komiker.ch)

*Für die BOZY  
Die Kulturkommission*

## Benefiz-Kaffeehauskonzert am 19. September von 11.00 bis 14.30 Uhr am Dorfplatz

Wiederum soll auch dieses Jahr zum Weltkindertag in Koproduktion der Musikschule Unteres Furttal (MUF) mit der gnüssBar. ein Benefiz-Kaffeehauskonzert am Dorfplatz stattfinden. Dabei knüpfen wir an die letztjährige, grosszügige und stolze Spendensumme an und sind überzeugt, dass mit Musik von Kindern für Kinder ein wertvoller Impuls in unserer hierzulande hochstandardisierten Gesellschaft und im Sog der heutzutage allgegenwärtigen Informationen und Schreckensmeldungen der Medien gesetzt wird. Dabei wird dieses Jahr als Folge des verheerenden Erdbebens für die Sunshine School in Kathmandu, Nepal ([www.sunshine-school.ch](http://www.sunshine-school.ch)) gesammelt. Wie letztes Jahr werden engagierte MusikschülerInnen und musizierende Gäste ihre einstudierten Stücke vortragen und sich über ein genussvoll lauschendes Publikum aus der Dorfbevölkerung und Region freuen. Für den kulinarischen Genuss wird die gnüssBar. besorgt sein. Besinnlich

und für einen guten Zweck in die musische Welt eintauchen - Genuss und Kultur für Geist und Gaumen zum Herbstanfang im Herzen von Boppelsen.

### **gnüssBar. - Themenabend «Herbstnoten»**

...und wie man so sagt «Immer schön weiter im Takt» wird die gnüssBar. dann am gleichen Abend um ca. 18.15 Uhr (wie immer auf Voranmeldung) zum Themenabend «Herbstnoten» einstimmen, woraus wiederum ein Anteil der Abendeinnahmen in die Spendensumme einfließt.

Somit freuen wir uns sehr auf Gross & Klein und viele verzaubert lauschende Ohren mit ein bisschen Zeit für Musse und Sein. Wir halten Euch mit Details und Programm gerne auf dem Laufenden...

*Für die MUF und die gnüssBar.  
Silvia Weiss und Tina Moser*

# Boppelsen kocht!

Dieses Mal verraten wir...

- wie man sehr feine Cordon bleus macht, die auch grilltauglich sind,
- viele verschiedene Tipps rund um den Käse aus einem Grossmama-Buch,
- und natürlich darf auch eine süsse Versuchung nicht fehlen, die den Gästen lange in Erinnerung bleiben wird. Das Rezept stammt aus einem Kettenbrief zum Thema Cheesecake. Wahrscheinlich ursprünglich von Kraft, als Werbung für Philadelphia-Frischkäse.

Zunächst etwas Wissenswertes über Käse, damit er immer frisch bleibt:

- Käse trocknet nicht aus, wenn die Schnittfläche mit Butter eingestrichen wird. Oder wenn man ihn in Alufolie wickelt.
- Legen Sie hartgewordenen Schnittkäse in Buttermilch. Er schmeckt dann wieder ganz frisch.
- Geschmack und Frische bleiben erhalten, wenn Käse in ein Tuch eingewickelt wird, das zuvor in Weinessig getaucht wurde.
- Käse schimmelt nicht, wenn man ihn mit einigen Stückchen Würfelzucker in einem fest verschlossenen Behälter kühl aufbewahrt.

Nachfolgend nun unsere feinen Rezepte mit Käse:

## Schnitzel Cordon bleu

- 4 Kalbs- oder Schweinsschnitzel à 120 g aufschneiden (lassen)
- 1 TL Zitronensaft zum marinieren
- Salz, Pfeffer
- 40g Emmentaler in Scheiben schneiden
- 100g Schinkenscheiben in die Plätzchen legen



*Cordon bleu, eines der Lieblingsgerichte der Schweizer  
(Foto: Rainer Zenz, [http://de.wikipedia.org/wiki/Schnitzel\\_Cordon\\_bleu](http://de.wikipedia.org/wiki/Schnitzel_Cordon_bleu))*

Die Ränder mit Ei bestreichen, gut zusammendrücken und evtl. mit Spiesschen zusammenheften. Die gefüllten Schnitzel panieren und mit reichlich Butter sautieren, damit eine goldgelbe Kruste entsteht.

## Burger Cordon bleu

- 650g mageres Rindshackfleisch
- 10g Mehl (Urdinkelweissmehl)
- 50g Wasser
- Wenig Butter
- 120g Hinterschinken, gewürfelt
- 120g rezenten Gruyère, gerieben
- Paniermehl
- 1 Ei
- Butter oder Öl zum Braten

Hackfleisch mit Salz und Pfeffer würzen, gut kneten, bis die Masse fest ist. Fleisch in acht Portionen teilen und Burger formen. Schinkenwürfelchen in der Butter anbraten. Vier Burger mit Schinkenwürfelchen und Gruyère belegen. Anschliessend jeweils einen noch nicht garnierten Burger darauflegen. Ränder gut zusammendrücken und den nun ganzen Burger vorsichtig zusammendrücken. Die Burger Cordon bleu zuerst im Mehl und dann im verquirlten Ei wenden, im Paniermehl panieren und gut andrücken. Zwei Stunden ruhen lassen (während dieser Ruhezeit «versiegelt» das Ei das Fleisch und verhindert, dass der Käse während des Bratens ausläuft). Burger in der Butter bei mittlerer Hitze beidseitig je 7 Minuten braten. Dies kann normal in der Bratpfanne geschehen oder auf der niedrigsten Stufe im Gasgrill.

## Philadelphia Cheesecake

375g Philadelphia Nature  
 250g Löffelbiskuits  
 125g Butter  
 6 Blatt Gelatine (im kalten Wasser einweichen)  
 150ml Wasser  
 540g Joghurt, Geschmack nach Wahl  
 3 EL Zitronensaft  
 100g Zucker  
 2 Päckli Vanillezucker



*Philadelphia Cheesecake - hmmm, einfach lecker!*  
 (Foto: [http://images.sweetauthoring.com/recipe/56950\\_666.jpg](http://images.sweetauthoring.com/recipe/56950_666.jpg))

Die Hälfte der Biskuits in einen grossen Plastiksack füllen und den Inhalt mit einem Wallholz vollständig zerbröseln. Butter schmelzen, mit den Bröseln

vermischen und in eine mit Backpapier ausgelegte Springform (24 cm) drücken.

Die restlichen Biskuits halbieren und dicht aneinander gereiht am Springformrand aufstellen.

Das Wasser aufkochen, vom Herd nehmen, die ausgedrückten Gelatineblätter begeben und unter Rühren auflösen.

Philadelphia und alle weiteren Zutaten mit einem Rührgerät vermischen. Anschliessend die Gelatine in die Philadelphia- Creme unterrühren. Philadelphia-Creme (nun sehr flüssig, nicht erschrecken!) in die Springform füllen und während mindestens 3 Stunden in den Kühlschrank stellen. Die Torte vor dem Servieren mit ein paar frischen Früchten garnieren.

*Viel Spass beim Ausprobieren der Rezepte wünschen*  
 Monika Scheifele  
 Milena Wünsche

Der sommerlich erfrischende Philadelphia-Cheesecake steht im gWunderWerk an folgenden Daten zum Probieren für Sie bereit:

Donnerstag, 25.6.2015  
 Donnerstag, 9.7.2015  
 Donnerstag, 20.8.2015

## Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch). Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:  
 Jasmine Hofmann  
 Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen  
 Tel. 044 884 66 00, [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)

### Fahrdienst von 55+

Fahrdienst von 55+ für Einwohner von Boppelsen täglich unter Tel. 079 892 78 55 anfordern!

### Tiefgaragenstellplatz an der Sonnhaldenstrasse zu vermieten

Ab sofort vermieten wir einen Tiefgaragenparkplatz an der Sonnhaldenstrasse 2 für SFr. 120 pro Monat. Bei Interesse bitte melden bei Stefanie Rütten, Tel. 078 866 76 64 oder Email: [ruetten.stefanie@gmail.com](mailto:ruetten.stefanie@gmail.com)

## Die «EKZ Züri Metzgete» ist tot - es lebe der «Züri Metzgete Radklassiger»!

**Schon aus dem Titel geht hervor, dass sich in den letzten Wochen und Monaten so einiges an Veränderungen getan hat.**

Vor sieben Jahren wurde das damalige UCI-Profi-Radrennen nach einer einjährigen Pause neu als Veranstaltung für Amateure und für den Breitensport aufgeleitet. Wie jedes Jahr fanden hinter den Kulissen intensive Gespräche mit bisherigen und neuen Sponsoren statt. Dabei hat sich einmal mehr gezeigt, dass es unglaublich schwierig ist, jedem Geldgeber die richtige Plattform für sein Engagement zu bieten. Leider ist nun dieses Jahr der langjährige und treue Hauptsponsor schlicht und einfach ausgestiegen. Dies obwohl er eine firmeninterne Radsportgruppe unterhält, die in den vergangenen Jahren auch immer wieder kräftig um Podestplätze gekämpft und diese auch abgeräumt hat. An dieser Stelle sei der wohlbekannten Firma EKZ für ihr jahrelanges Engagement herzlich gedankt.

Die Vorarbeiten standen kurz vor Ostern 2015 auf beachtlichem Niveau, als das OK allen Helfern, Ämtern, Behörden und Verbänden mitteilen musste, dass die 101. «EKZ Züri Metzgete» für das Jahr 2015 sistiert werden muss. Zu gross wäre das finanzielle Loch für den Veranstalter geworden.

Das Time-Out in diesem Jahr soll dem bisherigen OK Gelegenheit geben, den Anlass als Ganzes völlig neu zu überdenken. Sind reine Rundstreckenrennen mit mehr oder weniger Zuschauern an der Strecke noch gefragt? Wie viele Amateure und somit angehende Profi-Radrennfahrer sind an regionalen Anlässen wirklich noch interessiert? Gibt es nicht schon bereits zu viele Anlässe für den Breitensport? Und wie viele ehrenamtlich wirkende Radsportfreunde lassen sich noch für Gotteslohn stundenlang z.B. als Sicherheitsposten einspannen? Es sind viele offene Fragen zu beantworten.

Wir vom OK sind der Meinung, dass es dem «Züri Metzgete Radklassiger» gut anstehen würde, ab dem kommenden Jahr die Tradition in vielleicht etwas anderer Form fortzusetzen. Lesen Sie hierzu einfach die BOZY! Wir bleiben dran!

*Mit sportlichen Grüssen*

*Roger Cattin*

*Der etwas traurige Streckenchef*

## GP Maierisli am 5. Juli 2015

**Auch dieses Jahr steht wieder das legendäre GP Maierisli vor der Tür. Nachdem letztes Jahr das Programm aufgrund des Jubiläums auf zwei Tage verteilt wurde, findet das Rennen in diesem Jahr wieder traditionell am Sonntag statt.**

Die Vorbereitungen für das jährliche Bike-Rennen «GP Maierisli» haben schon seit längerem begonnen. Das Rennen findet dieses Jahr am 5. Juli statt. Die Streckenführungen bleiben grösstenteils gleich wie in den Vorjahren. Für die 21. Austragung hat sich aber das OK, unter der Leitung von Mike Mani, dazu entschieden, die Rampe, welche einige Jahre nicht mehr zum Einsatz kam, wieder in das Renngelände zu integrieren. Anmeldungen können bereits jetzt über die Homepage [www.gpmaierisli.ch](http://www.gpmaierisli.ch) vorgenommen werden. Alle Teilnehmer, die sich bis zum 26.

Juni online anmelden, bekommen ihre eigene, mit dem Namen bedruckte Startnummer. Viele wertvolle Informationen über die Rennstrecke wie auch Kategorien sind ebenfalls auf der Homepage ersichtlich. Die «Staff» mit all seinen jugendlichen, freiwilligen Helfern freut sich sehr, Sie an dem diesjährigen Sportanlass im Bopplisser Hinterdorf begrüßen zu dürfen!

*Für die BOZY*

*Corin Oetterli*

# Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch).

20.6.2015	gnüssBar.	18.30 Uhr	Olivenhain & Meeresbrise
24.6.2015	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf)
26.6.2015	Familie Schlatter	17.00 - 24.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
28.6.2015	Vogelschutzverein	Ganzer Tag	Lägern-Wanderung
30.6.2015	Lägernstübli	18.45 Uhr	Filmabend, Programm auf <a href="http://www.laegernstuebli.ch">www.laegernstuebli.ch</a>
2.7.2015	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
4.7.2015	Vogelschutzverein	13.30 Uhr	Arbeitsnachmittag in der Boppelser Weid
5.7.2015	Verein GP Maierisli		21. Grand Prix Maierisli, Mountainbike-Rennen
8.7.2015	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	2. Obligatorische Übung, freies Training, Joker + Vancouver
9.7.2015	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf)
10.7.2015	Primarschule		Schuljahresabschluss, Nachmittag schulfrei
11.7.2015	Gemeinde + Vereine	8.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
11.7. - 16.8.2015	Primarschule		Sommerferien
13.7. - 14.8.2015	Gemeinde		Reduzierte Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung (Sommerferien)
14.7.2015	Multikulti Lägernstübli	18.30 Uhr	Exklusive Weidegustation von «VinYara» Dielsdorf
28.7.2015	Lägernstübli	18.45 Uhr	Filmabend, Programm auf <a href="http://www.laegernstuebli.ch">www.laegernstuebli.ch</a>
1.8.2015		19.00 Uhr	Nationalfeiertag, 1. August-Feier, Trübschüür (Festwirtschaft Inline-Team Furttal)
6.8.2015	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
17.8.2015	Primarschule		Schuljahresbeginn
20.8.2015	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf)
21.8.2015	Multikulti Lägernstübli	18.30 Uhr	Südamerika im Lägernstübli
22.8.2015	Schiessverein	14.00 - 17.00 Uhr	3. Obligatorische Übung, Wybertraining
22.8.2015	gnüssBar.	18.30 Uhr	Sommernachtstraum
25.8.2015	Lägernstübli	18.45 Uhr	Filmabend, Programm auf <a href="http://www.laegernstuebli.ch">www.laegernstuebli.ch</a>
25.8.2015	BOZY		Redaktionsschluss 03/2015
2.9.2015	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Freies Training und letzter Vancouver
3.9.2015	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
4.9.2015	Familie Schlatter	17.00 - 24.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
6.9.2015	Gemeinde		Keine Eidg. und Kant. Abstimmung, evtl. kommunaler Urnengang
10.9.2015	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf)
14.9.2015	Primarschule		Knabenschiessen, schulfrei
15.9.2015	Multikulti Lägernstübli	18.30 Uhr	Vortrag: Die heilsame Wirkung des Lachens

18.9.2015	BOZY		Ausgabe 03/2015
19.9.2015	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
19.9.2015	Vogelschutzverein	13.30 Uhr	Steuräumung Boppelser Weid, 1. Teil
19.9.2015	gnüssBar.	11.00 - 14.30 Uhr	Benefiz-Kaffeehauskonzert
19.9.2015	gnüssBar.	18.30 Uhr	Herbstnote
21.9.2015	Primarschule		Schulbesuchsmorgen
26.9.2015	OK Herbstmarkt	11.00 - 16.00 Uhr	Herbstmarkt, Hinterdorfstrasse (Festwirtschaft Schiessverein)
28.9.2015	Samariterverein	18.00 - 20.30 Uhr	Blutspendenaktion in Otelfingen
29.9.2015	Lägerstübli	18.45 Uhr	Filmabend, Programm auf <a href="http://www.laegernstuebli.ch">www.laegernstuebli.ch</a>
30.9.2015	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Freies Training und Joker
30.9.2015	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf)

## Leserbriefe

**Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.**

### **Freude herrscht!!**

Da Erika Zahler bekannterweise im Kantonsratwahlkampf war und ich den Part mit der Plakatetruppe (Mike, Kurt und Erika) übernommen hatte, erlebte ich diverse Überraschungen mit den Plakaten und deren Zuständen.

An den ca. 40 Standorten gab es diverse Schäden von einzelnen Vandalen, die meiner Arbeit nicht trauten und vehement rütteln mussten, bis etwas kaputtging; oder die tagelangen Sturm- und Regenangriffe vom Wetter. Einige Plakate mussten wir reparieren, andere optimieren.

Hier, in unserem Dorf Boppelsen, platzierten wir ein Plakat direkt neben dem Rad-/Fussweg nach Otelfingen. Mir war klar, dass hier der Schulweg unserer Dorfjugend vorbeiführt und diese Lage gefährdet war für Sabotageakte. Ich wollte sogar eine Wette mit Erika abschliessen, wie viele Tage Sie dort gera-

destehen würde oder Brille, Schnauz oder grosse Ohren aufgemalt bekäme.

Ich fuhr fast jeden Tag vorbei und war immer froh, dass es noch nichts zu reparieren gab. Mit der Zeit wunderte ich mich, dass da immer noch nicht passiert war. Da schwor ich mir: Also, wenn da bis am Schluss des Wahlkampfes kein Unheil passiert, dann bedanke ich mich per BOZY! UND ES KAM SOWEIT!

Darum, liebe Boppelser Mädchen und Jungens, trotzdem es Euch manchmal gereizt haben muss, vielen Dank, dass ihr das Plakat von Erika Zahler nicht sabotiert habt! Es zeugt von einer gewissen Erziehung und gesundem Respekt zu fremden Eigentum, das auf dem Land, zumindest in Boppelsen, noch zu funktionieren scheint.

Lieber Gruss  
Kurt Zahler und Familie

# Aus dem Gemeindehaus

## Behörde und Verwaltung

### Standortförderung Furttal

#### Umfrage zur Ausrichtung

Der Vorstand und die Geschäftsleitung der Standortförderung Furttal befassen sich mit Überlegungen zur Weiterentwicklung ihrer Aufgaben und Aktivitäten. Im Rahmen der Vorbereitungen für einen Workshop sind die Gemeinden des Furttals mit einem Fragebogen zur Stellungnahme eingeladen worden. In seiner Antwort beurteilt der Gemeinderat die Arbeit der Standortförderung als gut und wichtig. Die Behörde weist aber auch darauf hin, dass es nicht Aufgabe der Standortförderung ist, kommunalpolitische Themen aufzugreifen, auch wenn davon das ganze Tal betroffen ist.

### KVG- Abrechnung

#### Genehmigung

Die KVG-Abrechnung (Krankenversicherungsgesetz) gibt Auskunft über die durch die Gemeinde bezahlten Krankenversicherungsprämien im Bereich der Fürsorge sowie der Zusatzleistungen. Der Gemeinderat genehmigt die Abrechnung für das Jahr 2014 mit einem Aufwand von SFr. 16'879.60 zuhanden der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich und nimmt Kenntnis vom positiv lautenden Revisionsbericht der Rechnungsprüfungskommission. Die bezahlten Prämien werden der Gemeinde vom Kanton zurückerstattet.

### Jahresrechnung 2014 der Politischen Gemeinde Finanztechnische Prüfung

Die Jahresrechnungen der Politischen Gemeinden unterliegen einer finanzpolitischen Prüfung durch die Rechnungsprüfungskommission sowie einer finanztechnischen Prüfung durch eine externe Revisionsstelle. Bei dieser Prüfung, durchgeführt Anfang Mai 2015 durch die Publics Partner AG, Nänikon, ist eine vollständige und entsprechend den Vorschriften korrekt geführte Buchhaltung festgestellt worden. Der Gemeinderat bedankt sich bei Finanzverwalterin Karin Graf für die sehr gute Arbeit.

### Zürcher Planungsgruppe Furttal ZPF

#### Wechsel bei den Delegierten

Gemäss den Statuten der Zürcher Planungsgruppe Furttal dürfen nicht alle Delegierten einer Gemeinde

der kommunalen Exekutive angehören. Der Gemeinderat stimmt deshalb einem Wechsel zu und ernennt Hans-Jürg Müller, wohnhaft an der Rohrerstrasse 11, zum Delegierten der Gemeinde Boppelsen. Er ersetzt in der ZPF Gemeinderat Cees van Rijn.

### Trägerverein Jugendarbeit Unteres Furttal TJUF Genehmigung der Jahresrechnung 2014

Der Gemeinderat genehmigt die Jahresrechnung 2014 des Trägervereins Jugendarbeit Unteres Furttal. Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von SFr. 92'728.55 und einem Ertrag von SFr. 99'589.50 mit einem Ertragsüberschuss von SFr. 6'860.95 ab, der dem Eigenkapital zugewiesen wird. Entsprechend dem Verteiler hat sich Boppelsen mit einem Anteil von SFr. 12'821.15 an den Kosten zu beteiligen.

### Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen

#### Zustimmung zur Jahresrechnung 2014

Die zuständige Kommission legt den angeschlossenen Gemeinden die Jahresrechnung 2014 der Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen zur Genehmigung vor. Sie schliesst mit Nettobetriebskosten von SFr. 70'392.57 ab. Diese werden je zur Hälfte durch die Oberstufenschulgemeinde Otelfingen und durch die Gemeinden des unteren Furttals gedeckt. Der Gemeinderat stimmt der Jahresrechnung 2014 sowie dem Beitrag der Gemeinde Boppelsen von SFr. 6'711.05 zu.

### Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich

#### Vernehmlassung zum Entwurf für ein Taxigesetz

Die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich lädt die Städte und Gemeinden ein, sich zum Entwurf für ein neues Taxigesetz zu äussern. Ziel der Vorlage ist eine minimale kantonale Regelung des Taxiwesens mit dem Fokus auf der Umsetzung des Binnenmarktgesetzes sowie auf eine Verbesserung der Qualität im Taxigewerbe. Der Gemeinderat bedankt sich für die Gelegenheit zur Vernehmlassung und stellt fest, dass Boppelsen von den Problemen des Taxigewerbes nicht unmittelbar betroffen ist. Die Behörde begrüsst jedoch alle Massnahmen, welche zu einer spürbaren Qualitätsverbesserung führen.

### Positionspapier der Flughafenregionen im Norden, Osten und Westen – Zustimmung

Die von den Immissionen des Flughafens haupt-

betroffenen Gemeinden stellen fest, dass sie bisher nicht adäquat in die Erarbeitung eines künftigen Flugbetriebskonzeptes und eines entsprechenden Staatsvertrags einbezogen wurden. In einem gemeinsamen Positionspapier verlangen deshalb die Gemeinden und Regionen im Norden, im Osten und im Westen des Flughafens vom Regierungsrat des Kantons Zürich eine angemessene Mitgestaltung der Flughafenpolitik.

Der Gemeinderat stimmt dem Positionspapier zu. Dessen Eckpunkte sind die Anerkennung des Flughafens als wichtiger Standortfaktor und Arbeitgeber, die Bereitschaft, bei fairem Einbezug bisherige Positionen in Frage zu stellen, die Forderung nach einer fairen Gesamtlösung im Rahmen des operationell Machbaren sowie die Forderung nach einer fairen Fluglärmverteilung unter Einbezug der Gebiete südlich des Flughafens. Auch die süddeutschen Gemeinden des Landkreises Waldshut werden aufgefordert, die Grundhaltung und Forderungen des Positionspapiers zu übernehmen und im politischen Prozess in Deutschland zu vertreten.

## **Bauamt**

### **Genossenschaft Alte Buchserstrasse, Boppelsen Revidierte Baueingabe**

Mit Baubewilligung vom 1. September 2014 bewilligte der Gemeinderat der Genossenschaft Alte Buchserstrasse die Erstellung eines Mehrfamilienhauses mit zwölf Alterswohnungen. Schwierige Baugrundverhältnisse haben die Bauherrschaft veranlasst, das Projekt zu überarbeiten und auf die Erstellung des Untergeschosses zu verzichten. Bedingt durch diesen Verzicht sind verschiedene Anpassungen bei den Wohnungsgrundrissen und bei der Nutzungsweise erfolgt. Der Gemeinderat stimmt dem revidierten Projekt mit verschiedenen Auflagen zu.

### **Baubewilligung für den Neubau eines Flurweges**

Der Gemeinderat bewilligt Ulrich Mäder, Boppelsen, gestützt auf die entsprechende Verfügung des Amtes für Raumentwicklung des Kantons Zürich die Erstellung eines neuen Flurweges zur Erschliessung der Parzelle Kat.-Nr. 912. Der «Maiacherweg» wird als Naturstrasse mit einem Kiesbelag und einer Fahrbahnbreite von 3.00 m erstellt. Er führt vom Rütenweg in östlicher Richtung bis zur Maiacherstrasse.

## **Nutzungsplanung der Gemeinde Regensdorf**

### **Einladung zur Stellungnahme**

Der Gemeinderat Regensdorf beschäftigt sich zurzeit intensiv mit verschiedenen Planungsaufgaben. Diese betreffen eine Kleinrevision der Bau- und Zonenordnung, die Planung für das Gebiet «Bahnhof Nord» und den privaten Gestaltungsplan «Gretag-Areal». In diesem Zusammenhang werden die in der Zürcher Planungsgruppe Furttal vertretenen Gemeinden im Sinne von § 7 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes zur Vernehmlassung eingeladen. Der Gemeinderat bedankt sich für die Gelegenheit zur Meinungsäusserung und stellt fest, dass die Gemeinde Boppelsen von den vorstehend aufgeführten Planungsaufgaben weder direkt, noch in ihren Interessen betroffen ist.

## **Daniel Schläpfer und Isabelle Blaas, Zürich**

### **Ersatz Wintergarten und Balkonüberdachung**

Der Gemeinderat erteilt Daniel Schläpfer und Isabelle Blaas, Zürich, die Bewilligung, bei ihrer kürzlich erworbenen Terrassenhauswohnung Vers.-Nr. 209 auf Kat.-Nr. 21 an der Bergstrasse 37, Boppelsen, den bestehenden Wintergarten zu ersetzen und einen Teil der Terrasse zu überdachen. Die Erteilung der Bewilligung erfolgt im Einverständnis mit den betroffenen Nachbarn im Anzeigeverfahren.

## **Privater Gestaltungsplan «Wasen-Maiacher»**

### **Grundsatzentscheid**

Die Firma Mäder Kräuter, Boppelsen, befasst sich mit dem Anbau, dem Import sowie mit der Veredelung (Portionierung und Verpackung) und dem Handel von frischen Küchenkräutern. Das Unternehmen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Der private Gestaltungsplan aus dem Jahr 2000 wird deshalb zurzeit durch die Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, mit dem Ziel überarbeitet, dem Betrieb auch in Zukunft eine massvolle Entwicklung zu ermöglichen.

Der Gemeinderat äussert sich in einem Grundsatzentscheid zustimmend zum Entwurf des revidierten Gestaltungsplans und stellt fest, dass der Entscheid über eine Genehmigung, bedingt durch die Lage im Landwirtschaftsgebiet der Gemeinde, durch die Bau- und Raumentwicklung des Kantons Zürich zu erfolgen hat.



## Tiefbau und Werke

### Ringschluss «Sonnhalden»

#### Projekt und Kredit sowie Arbeitsvergabe

Die Arbeiten für den Ringschluss «Sonnhalden» der Wasserversorgung umfassen eine Kalibervergrößerung der Leitung in der Rebbergstrasse sowie eine neue Leitung in der Grimmritstrasse und die Verbindungsleitung zwischen der Sonnhalden- und der Bühlstrasse, wobei die Kalibervergrößerung Bestandteil der Sanierungsarbeiten an der Rebbergstrasse ist. Diese Massnahmen ermöglichen eine Einspeisung des Ringschlusses über die obere Druckzone.

Der Gemeinderat genehmigt das Projekt der Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, für die Erstellung der Leitung in der Grimmritstrasse sowie für die Verbindungsleitung zwischen der Sonnhalden- und der Bühlstrasse. Zugleich bewilligt die Behörde den erforderlichen Kredit von SFr. 251'640.00 zulasten der Investitionsrechnung 2015.

Die Tiefbauarbeiten werden an die Weibel AG, Wettingen und die Installateurarbeiten an die Firma Peter Epprecht, Otelfingen, vergeben. Sie sind aus den Submissionsverfahren als günstigste Anbieter hervorgegangen. Die Verbindungsleitung soll teilweise im «grabenlosen Verfahren» realisiert werden. Die Arbeiten für die notwendige Spühlbohrung werden durch die Spuhler AG, Fisibach, ausgeführt.

### Kanalsanierung und Kanalunterhalt

#### Kreditabrechnung

Mit Beschluss vom 15. September 2014 hat der Gemeinderat dem Projekt der Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, für die Kanalunterhalts- und sanierungsarbeiten der Tranche 2014 zugestimmt und dafür gleichzeitig einen Kredit von SFr. 62'000.00 inkl. Mehrwertsteuer bewilligt. Die Behörde genehmigt die nun vorliegende Abrechnung mit Ausgaben von SFr. 59'940.30 inkl. MwSt. Von der Unterschreitung des bewilligten Kredites um SFr. 2'059.70 wird zustimmend Kenntnis genommen.

## Verschiedenes

### Dorf-Orientierungslauf 2015

Trotz des teilweise schlechten Wetters hat die Bewegungs- und Gesundheitswoche 2015 «Furtalbewegt.ch» viele Menschen motiviert, sich an den verschiedenen Anlässen, soweit sie stattfanden, zu beteiligen. Auf reges Interesse ist wiederum der von Elsbeth Hofer und Kurt Huber bestens organisierte Dorf-OL gestossen. Insgesamt wurden auf der Gemeindeverwaltung 19 Zettel mit dem richtigen Lösungswort abgegeben. Als glücklicher Gewinner der beiden SBB-Tageskarten ist Christian Hänggi, Hinterdorfstrasse 3a, Boppelsen, gezogen worden. Herzliche Gratulation!

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Organisatoren und den vielen Helfern, aber auch bei den grossen und kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestens. Sie alle haben dazu beigetragen, dass auch die Bewegungs- und Gesundheitswoche 2015 zu einer Erfolgsgeschichte geworden ist.

### Einwohnerzahlen per 31. Mai 2015

Schweizer	1'130
Ausländer	168
Total	1'298

*Richard Kälin*

*Gemeindeschreiber a.i.*

# Bauarbeiten 2015

## Sanierung Rebbergstrasse 2. Etappe, Abschnitt Rebbergstrasse 13 bis Weidgangstrasse

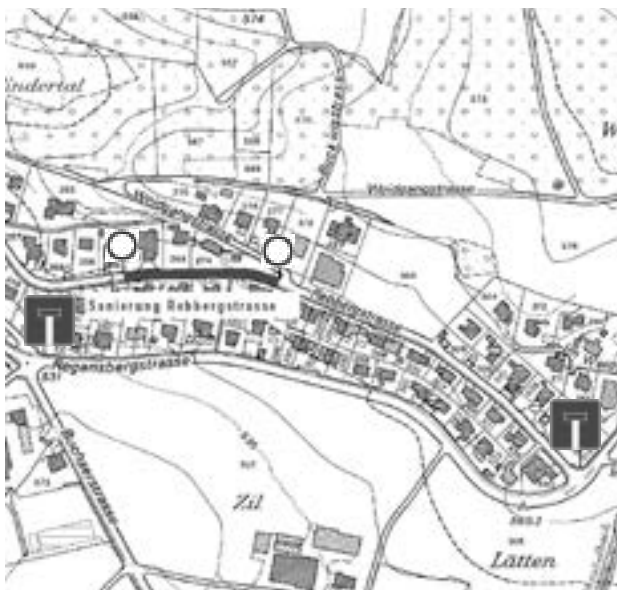
Im Zuge der diesjährigen Werterhaltung wird der Strassenoberbau im Abschnitt Regensbergstrasse 13 bis Weidgangstrasse erneuert. Weiter führt das Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ) Erweiterungsarbeiten an ihren Kabelanlagen durch.

Die zweite Sanierungsetappe schliesst nicht direkt an das erste Teilstück an. Die Lücke entsteht, weil vor dem dritten Teilstück zuerst die Ringschlussleitungen Bühl-/ Sonnholdenstrasse und Grimmütistrasse/Reservoir erstellt werden müssen. Nur so kann im mittleren beziehungsweise dritten Abschnitt (voraussichtliche Ausführung 2016) die Kalibervergrößerung der Wasserleitung ohne Unterbruch der Wasserversorgung für das Reservoir erfolgen.

Für das Sanierungsprojekt wurde ein Kredit von SFr. 265'000.00 bewilligt.

### Termine und Verkehrsführung

Die Bauarbeiten beginnen Mitte Juni und dauern voraussichtlich bis Ende Juli 2015. Für den Durchgangsverkehr muss die Rebbergstrasse gesperrt werden. Die Zu- und Wegfahrt zu den Liegenschaften ist im Baustellenbereich mit Einschränkungen gewährleistet.



*Sanierung Rebbergstrasse*

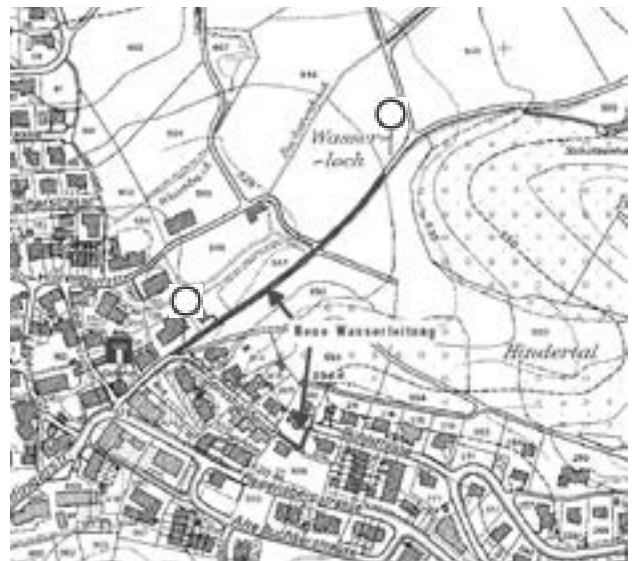
## Ringschluss Sonnholden

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit müssen im Bereich der Sonnholdenstrasse Erweiterungen am Leitungsnetz ausgeführt werden. Die Leitung in der Sonnholdenstrasse wird neu zu einer Ringleitung erweitert. Hierfür wird sie mit der Leitung in der Bühlstrasse sowie mit der Reservoirableitung in der Grimmütistrasse verbunden.

Für die Leitungsbauten wurde ein Kredit von SFr. 251'640.00 bewilligt.

### Termine und Verkehrsführung

Die Bauarbeiten beginnen Anfang Juni und dauern voraussichtlich bis Ende Juli 2015. Für den Durchgangsverkehr muss die Grimmütistrasse gesperrt werden. Die Zu- und Wegfahrt zu den Liegenschaften ist im Baustellenbereich mit Einschränkungen gewährleistet.



*Ringschluss Sonnholden*

Für die leider unumgänglichen Behinderungen bitten wir um Verständnis. Alle Beteiligten bemühen sich, die Bauzeit so kurz wie möglich zu halten. Bei Fragen und Anliegen steht Ihnen das Büro Müller Ingenieure AG, Herr Renato Coppa, Tel. 043 422 10 11, gerne zur Verfügung.

*Gemeinderat Boppelsen*

# Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

## Öffnungszeiten während den Sommerferien: 13. Juli - 14. August 2015

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern schöne Sommerferien!

### Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07  
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst

### Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06  
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

### Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05  
Anwesenheit Montag und Dienstag  
übrige Tage via E-Mail oder  
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

### Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2  
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00  
Fax Zentrale 044 849 70 01  
Web [www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch)

## IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 3/2015: Dienstag, 25. August 2015
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen  Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Daniel Kübler Corin Oetterli Frederik Rütten Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Barbara Wipf Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Jasmine Hofmann
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Frederik Rütten
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Barbara Wipf Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	25 SFr./Jahr für Bopplisser 40 SFr./Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

